

KIN 8 1/2



05
06
07
26

75 Jahre
AK

Beraten. Bilden. Forschen.



FILMTAGE

Hauptwoche auf einen Blick:

Montag, 15. Juni

**Souleymans
Geschichte**

Dienstag, 16. Juni

Nico

Mittwoch, 17. Juni

**Im Osten was Neues
– eine ungewöhn-
liche Fußballmann-
schaft**

Donnerstag, 18. Juni

The Change

Freitag, 19. Juni

Uncivilized (2 Folgen)

Anmeldungen und
Informationen:
[arbeitskammer.de/
filmtage2026](http://arbeitskammer.de/filmtage2026)

11. Juni bis 24. Juni 2025
„kino achteinhalb“, Saarbrücken

18. AK-Filmtage

Mit kritischem Blick!



75 Jahre
AK

Arbeitskammer
des Saarlandes
Beraten. Bilden. Forschen.

Unser Medienpartner:



In Kooperation mit:



KIN  8 1/2

KooperationspartnerInnen dieses Programms:

- Arbeitskammer-Filmtage: mit kritischem Blick: Arbeitskammer des Saarlandes, Arbeitnehmer gegen Rechts-Extremismus, SchulKinoWochen, UnserDing, Saarländischer Rundfunk
- Architektur und Film: Schule für Architektur Saar, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Architektenkammer des Saarlandes
- Cinéconcert: Hochschule für Musik Saar
- Ciné queer – queer wildlife: North American Literary and Cultural Studies, Gender Studies, CEUS Cluster für Europaforschung, Universität des Saarlandes
- Ciné Club français: Institut d'Etudes Françaises Saarbrücken, Instituts Françaises Deutschland
- Ciné queer: LSVD Saar, Aidshilfe Saar e. V.
- DAI präsentiert: Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e. V.
- España en pantalla – Aktuelles Kino aus Spanien: Romanistik, Abt. Spanisch, Katalanisch-Lektorat Universität des Saarlandes, Instituto Cervantes Frankfurt am Main
- Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland
- Filmhaus Open Air: Filmhaus Saarbrücken, LH Saarbrücken
- Filmwerkstatt: Im Gespräch: Saarländisches Filmbüro e. V., Staatskanzlei des Saarlandes
- Gastprofessorin an der HBK Saar: Katharina Thalbach: Lehrstuhl für Künstlerischer Film/Bewegtbild an der HBK Saar
- Kurzfilmfestival ONE SHOT: One Shot e. V.
- Podiumsdiskussion: Demokratie lebt vom Mitmachen – jede Stimme zählt, Nauwieser neunzehn e. V.
- Psychoanalytiker/innen stellen Filme vor: Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e. V., DGPT (Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie, Berufsverband der Psychoanalytiker), Landesverband Saarland
- Retrospektive Robert Redford: Filmhaus Saarbrücken, LH Saarbrücken
- Sélection Perspectives: Deutsch-französisches Festival der Bühnenkunst Perspectives Saarbrücken/Moselle, Stiftung für deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit
- Theater und Film: Saarländisches Staatstheater,
- Ukrainischer Kinoclub: Ukrainisch-Deutsches Kultur- und Bildungszentrum KOD
- Unlock Book Fair – Optische Schreie: Stiftung wissensART Berlin, Weltkulturerbe Völklinger Hütte
- Wasser auf der Leinwand / L'eau à l'écran: Romanistik, Abt. Französisch, Spanisch, Italienisch Universität des Saarlandes,
- X-Ray: Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Filmhaus Saarbrücken, LH Saarbrücken

UnterstützerInnen:



Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 39 08 88 0
Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalf.de

Internet: www.kinoachteinhalf.de

Titelbild: Ingrid Kraus

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko, Markus Huppert

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung: Markus Huppert

Social Media: Markus Huppert

Korrekturen: Martina Führer, Susanne Becker

Presse, Internet:

Markus Huppert

Technik: Maximilian Sälzle

Projektion: Maximilian Sälzle, François Schwamborn, André Fischer, Alper Cevik, Markus Huppert

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35
66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Barrierefreiheit:

Das Kino achteinhalf ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:

8,00/7,00 Euro

Sixpack: 35,00 Euro, 30,00 Euro

RentnerInnen: 7,00 Euro

Fördermitglied/Filmreif: 5,00 Euro

Kinder: 5,00 Euro (Kinderkino)

Cinéconcert: 10,00/9,00 Euro

Cinéclub: 6,00 Euro

Aufpreis bei Überlänge

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalf.de

Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:

www.kinoachteinhalf.de

Aktualität und Trailer:

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der stets **aktualisierten** Internetseite unter www.kinoachteinhalf.de zu finden.
Änderungen vorbehalten.

Liebe Zuschauer*innen,

in Ihren Händen halten Sie das Kino-achteinhalf-Sommerprogramm für Mai, Juni, Juli, und vielleicht spüren Sie es ja: Es ist richtig vollgepackt mit Filmen, Gästen, Reihen und besonderen Events. Ja, es quillt geradezu über vor cineastischer Energie.

Aber fangen wir mal langsam an: Im Mai verabschieden wir uns zuerst einmal von unserer Retrospektive Robert Redford, die wir gemeinsam mit dem Filmhaus auf die Beine gestellt haben. Redford hat selbst in seinen späten Filmen noch eine unglaubliche Leinwandpräsenz, wie man in seinen letzten großen Auftritten in *ALL IS LOST* und *EIN GAUNER UND EIN GENTLEMAN* bei uns sehen kann.

Neue Reihen haben wir dann auch im Programm, in Kooperation mit der Hispanistik und der Romanistik der Universität des Saarlandes. Bei "España en pantalla" zeigen wir einige auserlesene neue Produktionen aus Spanien, wie das Coming-of-Age-Drama *CREATURA* und den halbbiografischen Film *ROMERIA – DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER*, alle mit wissenschaftlichen Einführungen von Dr. Mar Mañes-Bordes und Dr. Tim Christmann. "L'eau à l'écran" beschäftigt sich mit der Abbildung von Wasser auf der Leinwand in den unterschiedlichsten Formen. Einmal reisen wir mit *JACQUES – ENTDECKER DER OZEANE* aufs Meer hinaus, in *DER SCHAMANE* UND *DIE SCHLANGE*



FRIDA

wiederm treiben wir über den Amazonas. Film-Abenteurer haben jedenfalls einiges zu entdecken.

Auch das Festival Perspectives ist mit einer besonderen Auswahl an Filmen in diesem Monat bei uns zu Gast: *IN-I IN MOTION* über das erfolgreiche Tanzprojekt von Juliette Binoche feiert im Rahmen des Festivals im achteinhalb seine Deutschlandpremiere. Neben Vorstellungen von Wim Wenders *PINA* und *GERMAINE ACOGNY: DIE ESSENZ DES TANZENS* wird es dieses Jahr eine kostenlose Lesung der in Saarbrücken geborenen Schriftstellerin Safia Al Bagdadi geben. Sie liest aus ihrem tragikomischen Familienroman "Unser Haus mit Rutsche".

Zwei tolle Sonderveranstaltungen hat der Mai auch noch zu bieten:

Am 8. Mai bringen unsere Freunde von der Stiftung Wissensart endlich wieder einen Film zum Thema Streetart nach Saarbrücken. Im Rahmen des Unlock Book Fair geht es um das Thema Graffiti und Denkmalschutz. In *OPTISCHE SCHREIE* dokumentiert Filmemacherin Lovorka Peric-Hassler die Arbeit von Klaus Paier, dessen Arbeit die ersten Straßenkunstwerke Deutschlands sind, die einst illegal waren und heute unter Denkmalschutz stehen. Der Eintritt ist FREI!

Einen Tag später wird dann zum neunten Mal die goldene Lyoner verlieren. Im *ONE SHOT* treten Kurzfilme aus dem Saarland miteinander und gegeneinander an. Kurzdokus, Animation, Drama, Comedy ...

Das Kurzfilmfestival ist jedes Jahr ein Highlight und meistens ausverkauft. Am besten heute noch Karten reservieren!

Im Juni schauen die Arbeitskammer-Filmtage wieder "Mit kritischem Blick!" auf unsere Gesellschaft und schaffen einen Ort, an dem das Publikum über die Themen unserer Zeit gemeinsam diskutieren kann. Die Auswahl der Filme hält dieses Jahr einige sehr persönliche

Geschichten parat, wie zum Beispiel SOULEY-MANS GESCHICHTE über einen Pariser Fahrradlieferanten, die wir nach den positiven Publikumsreaktionen im Januar gerne noch einmal zeigen. Ganz neu ist wiederum, wie der Titel ja schon sagt, IM OSTEN WAS NEUES, über Trainer Eichi, früher aktiv in der rechten Szene, heute Fußballtrainer der international aufgestellten Fußballmannschaft FC Pio. Die Deutsch-Perserin NICO wiederum muss nach einem rassistischen Überfall in Berlin ihr Leben neu ordnen und verarbeitet ihre Wut im Karatetraining ... Wir hoffen, dass alle diese spannenden Filme zum Nachdenken und Mitdiskutieren anregen.

Juni ist bei uns auch immer der Monat der HBK-Gastprofessur, und wir wissen, dass viele Zuschauer*innen gespannt erwarten, wen sie in diesem Jahr für mehrere Filmgespräche hautnah bei uns erleben dürfen. Und auch dieses Jahr könnten wir nicht glücklicher sein, mit Katharina Thalbach eine wahre deutsche Schauspielikone gleich drei Abende in Folge im achteinhalb als Gast zu begrüßen. Am Sonntag, dem 7. Juni, zeigen wir, noch ohne unseren Stargast, mit DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHERS eine ihrer ersten großen Rollen. Zu DU BIST NICHT ALLEIN, DER ACHTE TAG und SONNENALLEE wird Frau Thalbach dann in den Tagen darauf unserem Publikum Rede und Antwort stehen.



DU BIST NICHT ALLEIN

Wenn das Programmheft auch ein wenig Feierlaune versprüht, dann liegt das sicherlich an der großen Jubiläumsfeier, die uns im Juli erwartet. Das Ciné Concert feiert 20 Jahre Stummfilme mit Musikbegleitung im Kino achteinhalb. DIE FRAU, NACH DER MAN SICH SEHNT aus dem Jahr 1929 ist bereits der 40. Film, den Prof. Jörg Abbing von der Hochschule für Musik und seine Improvisationsklasse live bei uns mit diversen Instrumenten vertonen. Das regelmäßige Ciné Concert ist ein wahres Kleinod, von dem selbst große Städte oft nur träumen können, und wir hoffen, dass wir gemeinsam mit Ihnen auf 20 weitere Jahre anstoßen können.

Wenn das Heft leicht nach einem gemütlichen Sommerabend duftet, dann liegt das wahrscheinlich daran, dass unsere klassischen Freiluftkino-Abende mit Verköstigung endlich wieder zurück sind. An einem, hoffentlich wunderschönen, Julisamstag zeigen wir gemeinsam mit dem Ciné Club français den Abenteuerfilm ANIMALIA und an einem zweiten Abend im Juli den Wohlfühlfilm VIER MÜTTER FÜR EDWARD. An beiden Abenden werden unsere neuen Nachbarn vom Café Mozaiko für leckere Gerichte und kühle Getränke sorgen.

Nach so viel Kino brauchen wir dann wirklich ein kleines Päuschen, weshalb unser Kino im August auch dieses Jahr wieder geschlossen bleibt.

Bis dahin wünschen wir schon mal einen spannenden Kinosommer und gemütliche Stunden bei uns im Saal und im Hof des Vereins Nauwieser Neunzehn.

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko, Markus Huppert
und Max Sälzle**

Freitag, 1. Mai

■ 20.00 Uhr	Premiere Gewinner beim FFMOP 2026	WOVON SOLLEN WIR TRÄUMEN DE 2025 Milena Aboyan, Constantin Hatz 108 Min	Seite 18
-------------	---	--	----------

Samstag, 2. Mai

■ 15.00 Uhr	Kinderkino	JAZZY – CHAOS IM REGENWALD GB/FR/US/CA 2026 Tim Harper 87 Min dtF	
■ 17.15 Uhr	Ukrainischer Filmclub	NU MAM! UKR 2026 Oleh Borshchevskyi 90 Min OmeU	Seite 18
■ 20.00 Uhr	DAI präsentiert	WANDA US 1970 Barbara Loden 107 Min OmU	Seite 19

Sonntag, 3. Mai

■ 15.00 Uhr	Kinderkino	JAZZY – CHAOS IM REGENWALD GB/FR/US/CA 2026 Tim Harper 87 Min dtF	
■ 19.00 Uhr	Premiere	ALPHA FR/BE 2025 Julia Ducournau 128 Min dtF	Seite 19

Montag, 4. Mai

■ 20.00 Uhr	Premiere	ALPHA FR/BE 2025 Julia Ducournau 128 Min OmU	Seite 19
-------------	----------	--	----------

Dienstag, 5. Mai

■ 20.00 Uhr	Premiere	ALPHA FR/BE 2025 Julia Ducournau 128 Min OmU	Seite 19
-------------	----------	--	----------

Mittwoch, 6. Mai

■ 20.00 Uhr	DAI präsentiert	THE MASTERMIND US/UK 2025 Kelly Reichardt 110 Min OmU	Seite 20
-------------	-----------------	---	----------

Donnerstag, 7. Mai

■ 19.00 Uhr	Retrospektive Robert Redford	DIE UNBESTECHLICHEN USA 1976 Alan J. Pakula 138 Min OmU	Seite 20
-------------	---------------------------------	---	----------

Freitag, 8. Mai

- **19.30 Uhr** Unlock Book Fair 2026 **OPTISCHE SCHREIE – DIE GESCHICHTE DES AACHENER WANDMALERS** Seite 21
DE 2025 | Lovorka Peric-Hassler | 89 Min
- Im Anschluss stellt sich Filmemacherin Lovorka Peric-Hassler den Fragen des Publikums.**

Samstag, 9. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **HOPPERS**
US 2026 | Daniel Chong | 105 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Kurzfilmfestival **ONE SHOT** Seite 21
Denk global! Dreh lokal!

Sonntag, 10. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **HOPPERS**
US 2026 | Daniel Chong | 105 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Filmreif **EIN KUCHEN FÜR DEN PRÄSIDENTEN** Seite 22
Irak/USA/Katar 2025 | Hasan Hadi | 105 Min | OmU

Montag, 11. Mai

- **20.00 Uhr** Theater und Film **LIEBE IST KÄLTHER ALS DER TOD** Seite 22
BRD 1969 | Rainer Werner Fassbinder | 88 Min
- Einführung:**
Bettina Schuster-Gäb, Schauspiel dramaturgin, Saarländisches Staatstheater

Dienstag, 12. Mai

- **20.00 Uhr** Sélection perspectives **IN-I IN MOTION** Seite 23
FR 2025 | Juliette Binoche | 124 Min | OmeU

Mittwoch, 13. Mai

- **15.00 Uhr** Filmreif **EIN KUCHEN FÜR DEN PRÄSIDENTEN** Seite 22
Irak/USA/Katar 2025 | Hasan Hadi | 105 Min | dtF
- **20.00 Uhr** España en pantalla – Aktuelles Kino aus Spanien **CREATURA** Seite 23
ES 2023 | Elena Martín Gimeno | 112 Min | OmeU

Einführung:
Dr. Mar Mañes-Bordes, Katalanisch-Lektorat der Romanistik Universität des Saarlandes

Donnerstag, 14. Mai

- **20.00 Uhr** Ciné queer **A WOLF AMONG THE SWANS** Seite 24
BRA 2024 | Helena Varvaki, Marcos Schechtman | 110 Min | OmU

Freitag, 15. Mai

- **20.00 Uhr** Ciné queer **A WOLF AMONG THE SWANS** Seite 24
BRA 2024 | Helena Varvaki, Marcos Schechtman |
110 Min | OmU

Samstag, 16. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DAS GEHEIME STOCKWERK**
DE/AT/LU 2025 | Norbert Lechner | 96 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Ciné queer **A WOLF AMONG THE SWANS** Seite 24
BRA 2024 | Helena Varvaki, Marcos Schechtman |
110 Min | OmU

Sonntag, 17. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DAS GEHEIME STOCKWERK**
DE/AT/LU 2025 | Norbert Lechner | 96 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Filmreif **EIN KUCHEN FÜR DEN PRÄSIDENTEN** Seite 22
Irak/USA/Katar 2025 | Hasan Hadi | 105 Min |
dtF

Montag, 18. Mai

- **20.00 Uhr** Premiere **DJ AHMET** Seite 24
MK 2025 | Georgi M. Unkovski | 99 Min | OmU

Dienstag, 19. Mai

- **20.00 Uhr** Sélection Perspectives **PINA – TANZT, TANZT, SONST SIND WIR VERLOREN** Seite 25
DE/FR/UK 2011 | Wim Wenders | 106 Min |
teilweise OmU

Mittwoch, 20. Mai

- **20.00 Uhr** Architektur und Film **THE GREAT ARCH** Seite 25
FR/DK 2025 | Stéphane Demoustier | 108 Min |
OmeU

Im Anschluss Diskussion: Prof. Dr. Ulrich Pantle und Prof. Dipl. Ing. Jens Metz, Schule für Architektur Saar, HTW Saar

Donnerstag, 21. Mai

- **19.00 Uhr** Retrospektive **ALL IS LOST** Seite 26
Robert Redford US 2013 | J. C. Chandor | 106 Min | OmU

Freitag, 22. Mai

- **19.00 Uhr** X-Ray **DER MANN MIT DEN RÖNTGENAUGEN** Seite 26
US 1963 | Roger Corman | 80 Min | OmU
- **22.00 Uhr** Nachteinhalb **SPRING BREAKERS** Seite 27
US 2012 | Harmony Korine | 94 Min | OmU

Samstag, 23. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **LUSTIGES PETERSSON UND FINDUS MITT-MACHKINO 2**
DE 2026 | Benjamin Lorenzo, Dirk Hampel | 60 Min
- **20.00 Uhr** Premiere **DJ AHMET** Seite 24
D 2021 | Georgi M. Unkovski | 99 Min | OmU

Sonntag, 24. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **LUSTIGES PETERSSON UND FINDUS MITT-MACHKINO 2**
DE 2026 | Benjamin Lorenzo, Dirk Hampel | 60 Min
- **19.00 Uhr** Premiere **DJ AHMET** Seite 24
D 2021 | Georgi M. Unkovski | 99 Min | OmU

Montag, 25. Mai

- **19.00 Uhr** Exhibition on Screen **FRIDA KAHLO** Seite 27
GB 2020 | Ali Ray | 90 Min | OmU

Dienstag, 26. Mai

- **17.30 Uhr** Sélection Perspectives - Lesereihe **UNSER HAUS MIT RUTSCHE** Seite 28
Safia Al Bagdadi liest aus ihrem Buch, Dauer: ca. 60 Min
- **20.00 Uhr** Sélection Perspectives Premiere **GERMAINE ACOGNY: DIE ESSENZ DES TANZENS** Seite 28
DE/FR/SN 2025 | Greta-Marie Becker | 89 Min | OmU

Mittwoch, 27. Mai

- **19.00 Uhr** Ciné queer: queer wildlife **SECOND NATURE** Seite 29
US 2025 | Drew Denny | 81 Min | OV
- Einführung: Dr. Alexander Stöger, Universität des Saarlandes**

Donnerstag, 28. Mai

- **20.00 Uhr** Sélection Perspectives Premiere **GERMAINE ACOGNY: DIE ESSENZ DES TANZENS** Seite 28
DE/FR/SN 2025 | Greta-Marie Becker | 89 Min | OmU

Freitag, 29. Mai

- **19.00 Uhr** Filmwerkstatt mit den saarländischen Filmemacher Walter Schmuck **DES KAISERS NEUE KRONE** Seite 29
D 2025 | Walter Schmuck | 93 Min

Im Anschluss Filmgespräch mit dem Regisseur Walter Schmuck

Samstag, 30. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **WOODWALKERS 2**
DE 2026 | RSven Unterwaldt | 90 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Sélection Perspectives Premiere **GERMAINE ACOGNY:
DIE ESSENZ DES TANZENS** Seite 28
DE/FR/SN 2025 | Greta-Marie Becker | 89 Min | OmU

Sonntag, 31. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **WOODWALKERS 2**
DE 2026 | Sven Unterwaldt | 90 Min | dtF
- **18.00 Uhr** Retrospektive Robert Redford **EIN GAUNER UND EIN GENTLEMAN** Seite 30
US 2018 | David Lowery | 94 Min | OmU

Montag, 1. Juni

- **20.00 Uhr** Theater und Film **TITANE** Seite 30
FR 2021 | Julia Ducournau | 108 Min | OmU
Einführung: Patrick Strasser, Musikdramaturg, Saarländisches Staatstheater

Dienstag, 2. Juni

- **20.00 Uhr** España en pantalla – Aktuelles Kino aus Spanien **ROMERIA –
DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER** Seite 31
DDR 1984 | Rolf Schnabel | 88 Min | OmU

Einführung: Dr. Tim Christmann, Romanistik, Abt. Spanisch Universität des Saarlandes

Mittwoch, 3. Juni

- **20.00 Uhr** Exhibition on Screen **FRIDA KAHLO** Seite 27
GB 2020 | Ali Ray | 90 Min | OmU

Donnerstag, 4. Juni

- **20.00 Uhr** Filmwerkstatt mit den saarländischen Filmemacher Kilian Armando Friedrich **ICH VERSTEHE IHREN UNMUT** Seite 32
DE 2026 | Kilian Armando Friedrich | 93 Min | dtF

Freitag, 5. Juni

- **20.00 Uhr** Filmwerkstatt mit den saarländischen Filmemacher Kilian Armando Friedrich **ICH VERSTEHE IHREN UNMUT** Seite 32
DE 2026 | Kilian Armando Friedrich | 93 Min | dtF

Samstag, 6. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **HOLA FRIDA**
FR/CA 2024 | André Kadi, Karine Vézina | 86 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Filmwerkstatt mit dem saarländischen Filmemacher Kilian Armando Friedrich **ICH VERSTEHE IHREN UNMUT** Seite 32
DE 2026 | Kilian Armando Friedrich | 93 Min | dtF
- Im Anschluss Filmgespräch mit dem Regisseur Killian Armando Friedrich**

Sonntag, 7. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **HOLA FRIDA**
FR/CA 2024 | André Kadi, Karine Vézina | 86 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Gastprofessorin an der HBK Saar: Katharina Thalbach **DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHERS** Seite 32
DDR 1976 | Egon Günther | 106 Min | dtF

Montag, 8. Juni

- **20.00 Uhr** Gastprofessorin an der HBK Saar: Katharina Thalbach **DER ACHTE TAG** Seite 33
DE 1990 | Reinhard Münster | 99 Min
- Im Anschluss Filmgespräch mit Katharina Thalbach**

Dienstag, 9. Juni

- **20.00 Uhr** Gastprofessorin an der HBK Saar: Katharina Thalbach **SONNENALLEE** Seite 33
DE 1999 | Leander Haußmann | 92 Min
- Im Anschluss Filmgespräch mit Katharina Thalbach**

Mittwoch, 10. Juni

- **15.00 Uhr** Filmreif **CALLE MALAGA** Seite 34
MA/ES/FR/DE/BE 2025 | Maryam Touzani | 89 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Gastprofessorin an der HBK Saar: Katharina Thalbach **DU BIST NICHT ALLEIN** Seite 34
DE 2007 | Bernd Böhlich | 90 Min
- Im Anschluss Filmgespräch mit Katharina Thalbach**

Donnerstag, 11. Juni

- **20.00 Uhr** Filmreif **CALLE MALAGA** Seite 34
MA/ES/FR/DE/BE 2025 | Maryam Touzani | 89 Min | dOmU

Freitag, 12. Juni

- **19.00 Uhr** Premiere Ciné queer **NIÑXS – DAS LEBEN GLITZERT** Seite 35
MEX/DE 2025 | Kani Lapuerta | 93 Min | OmU
- **22.00 Uhr** Nachteinhalf **PEEPING TOM** Seite 35
GB 1960 | Michael Powell | 101 Min | OmU
- Einführung: Olga Dovydenko, Kino achteinhalf**

Samstag, 13. Juni

■ 15.00 Uhr	Kinderkino	DIE WILDEN HÜHNER DE 2006 Vivian Naefe 107 Min dtF	
■ 20.00 Uhr	Premiere Ciné queer	NIÑXS – DAS LEBEN GLITZERT MEX/DE 2025 Kani Lapuerta 93 Min OmU	Seite 35

Sonntag, 14. Juni

■ 15.00 Uhr	Kinderkino	DIE WILDEN HÜHNER DE 2006 Vivian Naefe 107 Min dtF	
■ 19.00 Uhr	Premiere	CALLE MALAGA MA/ES/FR/DE/BE 2025 Maryam Touzani 89 Min dtF	Seite 34

18. AK – FILMTAGE: MIT KRITISCHEM BLICK**Montag, 15. Juni, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr**

■ 17.00 Uhr	Eröffnung nur mit Anmeldung bei der Arbeitskammer (filmtage@arbeitskammer.de) Empfang um 17.00 Uhr, Film mit Begrüßung um 18.00 Uhr SOULEYMANS GESCHICHTE FR 2024 Boris Lojkine 92 Min dtF	Seite 36
Begrüßung: Thomas Otto, Präsident der Arbeitskammer des Saarlandes, und Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur.		

Dienstag, 16. Juni, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr

■ 19.00 Uhr	NICO DE 2021 Eline Gehring 79 Min dtF	Seite 36
-------------	---	----------

Mittwoch, 17. Juni, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr

■ 19.00 Uhr	IM OSTEN WAS NEUES DE 2025 Loraine Blumenthal 82 Min dtF	Seite 37
-------------	--	----------

Donnerstag, 18. Juni, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr

■ 19.00 Uhr	THE CHANGE USA 2025 Jan Komasa 112 Min dtF	Seite 37
-------------	--	----------

Freitag, 19. Juni

■ 8.30 Uhr 11.30 Uhr	UNCIVILIZE9 Serie: Episoden 1 und 2, 50 Min	
-------------------------	---	--

Freitag, 19. Juni, 19.00 Uhr

■ 19.00 Uhr	IM OSTEN WAS NEUES DE 2025 Loraine Blumenthal 82 Min dtF	Seite 37
-------------	--	----------

**Vorstellungen tagsüber Eintritt frei. Bitte bei der Arbeitskammer buchen.
Anmeldung: filmtage@arbeitskammer.de oder 0681/4005-406 / 416**

EINTRITT ABENDS: 5,00 EURO, AUFPREIS BEI ÜBERLÄNGE

Samstag, 20. Juni

- | | | | |
|-------------|-----------------------|---|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | DOG MAN – WAU GEGEN MIAU
US 2025 Peter Hastings 89 Min dtF | |
| ■ 17.15 Uhr | Ukrainischer Filmclub | OKEAN ELZY: STORMWATCH
UA 2025 Artem Hryhorian 131 Min OmeU | Seite 38 |
| ■ 20.30 Uhr | Premiere | SOUND OF PARIS
FR 2025 Laurent Slama 78 Min OmU | Seite 38 |

Sonntag, 21. Juni

- | | | | |
|-------------|----------------------|--|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | DOG MAN – WAU GEGEN MIAU
US 2025 Peter Hastings 89 Min dtF | |
| ■ 19.00 Uhr | Exhibition on Screen | FRIDA KAHLO
GB 2020 Ali Ray 90 Min OmU | Seite 27 |

Montag, 22. Juni

- | | | | |
|-------------|----------|---|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Premiere | SOUND OF PARIS
FR 2025 Laurent Slama 78 Min OmU | Seite 38 |
|-------------|----------|---|----------|

Dienstag, 23. Juni

- | | | | |
|-------------|--|---|----------|
| ■ 19.00 Uhr | Wasser auf der Leinwand -
L'eau à l'écran | JACQUES – ENTDECKER DER OZEANE
FR 2016 Jérôme Salle 122 Min OmU | Seite 39 |
|-------------|--|---|----------|
- Einführung: Dr. Hélène Fau, Romanistik, Abt. Französisch, Universität des Saarlandes**

Mittwoch, 24. Juni

- | | | | |
|-------------|--|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Psychoanalytiker*innen
stellen Filme vor: | THE LIFE OF CHUCK
USA 2024 Mike Flanagan 110 Min dtF | Seite 39 |
|-------------|--|--|----------|

Frau Dipl. Psych. Christine Pop wird den Film und ihr Verständnis der Psychodynamik des Protagonisten unter Nutzung psychoanalytischer Konzepte im Anschluss kommentieren.

Donnerstag, 25. Juni

- | | | | |
|-------------|---|---|----------|
| ■ 19.00 Uhr | Premiere – Hommage an
Filmgeschichte und
Träume | RESURRECTION
CHN/FR 2025 Bi Gan 160 Min OmU | Seite 40 |
|-------------|---|---|----------|

Freitag, 26. Juni

- **18.00 Uhr** Podiumsdiskussion **DEMOKRATIE LEBT VOM MITMACHEN — JEDE STIMME ZÄHLT** Seite 40
Moderation: Christian Wagner

Samstag, 27. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **SUPERKRÄFTE MIT KÖPFCHEN**
NL 2024 | Dylan Haegens | 92 Min | dtf
- **20.00 Uhr** Premiere **SOUND OF PARIS** Seite 38
FR 2025 | Laurent Slama | 78 Min | OmU

Sonntag, 28. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **SUPERKRÄFTE MIT KÖPFCHEN**
NL 2024 | Dylan Haegens | 92 Min | dtf
- **19.00 Uhr** Premiere – Hommage an Filmgeschichte und Träume **RESURRECTION** Seite 40
CHN/FR 2025 | Bi Gan | 160 Min | OmU

Montag, 29. Juni

- **19.00 Uhr** Premiere – Hommage an Filmgeschichte und Träume **RESURRECTION** Seite 40
CHN/FR 2025 | Bi Gan | 160 Min | OmU

Dienstag, 30. Juni

- **19.00 Uhr** Wasser auf der Leinwand - L'eau à l'écran **TERRAFERMA** Seite 41
IT/FR 2011 | Emanuele Crialese | 88 Min | OmeU
- Einführung: Dr. Tatiana Bisanti, Romanistik, Abt. Italienisch, Universität des Saarlandes**

Mittwoch, 1. Juli

- **19.00 Uhr** Premiere – Hommage an Filmgeschichte und Träume **RESURRECTION** Seite 40
CHN/FR 2025 | Bi Gan | 160 Min | OmU

Donnerstag, 2. Juli

- **20.00 Uhr** España en pantalla – Aktuelles Kino aus Spanien **IVAN & HADOUM** Seite 41
ES/DE/BE 2026 | Ian de la Rosa | 100 Min | OmU
- Einführung: Dr. Tim Christmann, Romanistik, Abt. Spanisch, Universität des Saarlandes**

Freitag, 3. Juli

- **20.00 Uhr** Cinéconcert **DIE FRAU, NACH DER MAN SICH SEHNT** Seite 42
 D 1929 | Kurt Bernhardt | 76 Min

Live-Musik-Begleitung mit der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Prof. Jörg Abbing, Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb

Samstag, 4. Juli

- **20.00 Uhr** Cinéconcert **DIE FRAU, NACH DER MAN SICH SEHNT** Seite 42
 D 1929 | Kurt Bernhardt | 76 Min

Live-Musik-Begleitung mit der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Prof. Jörg Abbing, Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb

Sonntag, 5. Juli

- **19.00 Uhr** Filmreif – Jim Jarmush **FATHER MOTHER SISTER BROTHER** Seite 42
 US/FR/IR 2025 | Jim Jarmush | 110 Min | OmU

Montag, 6. Juli

- **20.00 Uhr** Filmreif – Jim Jarmush **FATHER MOTHER SISTER BROTHER** Seite 42
 US/FR/IR 2025 | Jim Jarmush | 110 Min | OmU

Dienstag, 7. Juli

- **19.00 Uhr** Wasser auf der Leinwand – L'eau à l'écran **DER SCHAMANE UND DIE SCHLANGE** Seite 43
 CO/VE/AR 2015 | Ciro Guerra | 125 Min | OmU

Einführung: Dr. Tim Christmann, Hispanistik, Abt. Spanisch, Universität des Saarlandes

Mittwoch, 8. Juli

- **15.00 Uhr** Filmreif – Jim Jarmush **FATHER MOTHER SISTER BROTHER** Seite 42
 US/FR/IR 2025 | Jim Jarmush | 110 Min | dtF

- **20.00 Uhr** Architektur und Film **FÜR DEN SCHWUNG SIND SIE ZUSTÄNDIG** Seite 43
 DE 2003 | Margarete Fuchs | 58 Min

Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, Schule für Architektur Saar, HTW Saar

Donnerstag, 9. Juli

- **20.00 Uhr** Ciné queer **MIT LEISER STIMME** Seite 44
 FR/TN 2026 | Leyla Bouzid | 112 Min | OmU

Freitag, 10. Juli

■ 19.00 Uhr	X-Ray	SIE LEBEN! US 1988 John Carpenter 93 Min OmU	Seite 44
■ 22.00 Uhr	Nachteinhalf	THE RETURN OF THE LIVING DEAD US 1985 Dan O'Bannon 91 Min OmU	Seite 45

Einführung: Markus Huppert, Kino achteinhalb**Samstag, 11. Juli**

■ 22.00 Uhr	Freiluftkino im Innenhof	VIER MÜTTER FÜR EDWARD FR/BE 2025 Darren Thornton 89 Min dtF	Seite
-------------	-----------------------------	--	-------

Sonntag, 12. Juli

■ 19.00 Uhr	Ciné queer	MIT LEISER STIMME FR/TN 2026 Leyla Bouzid 112 Min OmU	Seite 44
-------------	------------	---	----------

Montag, 13. Juli

■ 20.00 Uhr	Ciné queer	MIT LEISER STIMME FR/TN 2026 Leyla Bouzid 112 Min OmU	Seite 44
-------------	------------	---	----------

Dienstag, 14. Juli

■ 20.00 Uhr	Ciné queer	MIT LEISER STIMME FR/TN 2026 Leyla Bouzid 112 Min OmU	Seite 44
-------------	------------	---	----------

Mittwoch, 15. Juli

■ 20.00 Uhr	Premiere	ZWISCHEN UNS DAS MEER FR/MA/BE/QA 2024 Saïd Hamich Benlarbi 117 Min OmU	Seite 46
-------------	----------	---	----------

Donnerstag, 16. Juli

■ 20.00 Uhr	DAI präsentiert	THE TESTAMENT OF ANN LEE UK/US 2025 Mona Fastvold 130 Min OmU	Seite 46
-------------	-----------------	---	----------

Freitag, 17. Juli

■ 20.00 Uhr	DAI präsentiert	THE TESTAMENT OF ANN LEE UK/US 2025 Mona Fastvold 130 Min OmU	Seite 46
-------------	-----------------	---	----------

Samstag, 18. Juli

■ 21.45 Uhr	Ciné club français Freiluftkino im Innenhof	ANIMALIA FR/BE 2023 Thomas Cailley 130 Min OmU	Seite 47
-------------	---	--	----------

Sonntag, 19. Juli

■ **19.00 Uhr** DAI präsentiert **THE TESTAMENT OF ANN LEE** Seite 46
UK/US 2025 | Mona Fastvold | 130 Min | dtF

Montag, 20. Juli

■ **20.00 Uhr** Premiere **ZWISCHEN UNS DAS MEER** Seite 46
FR/MA/BE/QA 2024 | Saïd Hamich Benlarbi |
117 Min | OmU

Dienstag, 21. Juli

■ **20.00 Uhr** Premiere **ZWISCHEN UNS DAS MEER** Seite 46
FR/MA/BE/QA 2024 | Saïd Hamich Benlarbi |
117 Min | OmU

Mittwoch, 22. Juli

■ **20.00 Uhr** Premiere **WILD FOXES** Seite 47
FR/BE 2025 | Valéry Carnoy | 94 Min | OmU

Donnerstag, 23. Juli

■ **20.00 Uhr** Premiere **WILD FOXES** Seite 47
FR/BE 2025 | Valéry Carnoy | 94 Min | OmU

**Erklärung der Abkürzungen:**

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sound-design, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF(Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BJF, DCP = Digital Cinema Package, UHD = Ultra-High-Definition

Premiere
**WOVON SOLLEN
 WIR TRÄUMEN**



DE 2025, R und B: Milena Aboyan, Constantin Hatz,
 K: Rafael Starman, Sch: Elias Ben Engelhardt, Marco
 Rottig, D: Lea van Acken, Luise Aschenbrenner, Bayan
 Layla, FSK 12, 108 Min

Freitag, 1. Mai, 20.00 Uhr

An einer Lebensmittelausgabe kreuzen sich die Wege dreier Frauen. Laura ist seit Kurzem Freigängerin und sollte sich aus Konflikten heraushalten. Doch sie stellt sich schützend vor die Kurdin Evîn, die von einem Mann rassistisch beleidigt wird. Die Auseinandersetzung eskaliert, und Polizistin Julia kommt hinzu, um den Streit zu schlichten. Für einen kurzen Moment streifen sich die Schicksale der drei Frauen – ehe sie in getrennten Bahnen weiterrücken. Der Film verbindet drei Lebenslinien zu einem gemeinsamen Panorama und erforscht, wie Gewalt ihre Form wechselt, wie sie sich tarnt und wie schwer es ist, ihr zu entkommen, wenn sie längst zur Umgebung geworden ist. Der Krieg verbindet Evîn, Laura und Julia miteinander. Er ist nah und fern zugleich, er waltet auch in der deutschen Großstadt, schweigend, ohne Gefecht. Da ist der gegenwärtige Krieg, in dem Evîn in einer kurdischen Fraueneinheit gekämpft hat und der nunmehr in Deutschland unsichtbar fortgesetzt wird. Da ist der vergangene Krieg als schwerer Seelenballast, der Laura von ihrer Mutter weitergegeben wurde. Und da ist der Krieg als Schlachtfeld innerhalb der Familie, auf dem Julia mit sich und für sich selbst kämpft. (Verleih)
 Auf dem diesjährigen Flimfestival Max Ophüls Preis gewann der Film den Preis der Ökumenischen Jury und den Publikumspreis.



Ukrainischer Filmclub
NU, MAM!



UKR 2026, R: Oleh Borshchevskiy, B: Oleksandr Brahin, Yevhen Tallor, M: Vladlen Pupkov, D: Elena Kravets, Ekaterina Kuznetsova, Roman Lutskyi, K: Stepan Klym, 90 Min, FSK 12, OmU

Samstag, 2. Mai, 17.15 Uhr

NU, MAM! ist eine warmherzige Komödie über das besondere Verhältnis zwischen Müttern und ihren Kindern. Mit Humor und Herz zeigt der Film die kleinen Missgeschicke, überraschenden Momente und alltäglichen Gespräche, die Familie so unverwechselbar machen. In mehreren miteinander verwobenen Geschichten geht es um Liebe, Unabhängigkeit und Zusammenhalt – von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter.

Dieser Film ist über alle Mütter – und für uns alle. Über jene Momente, in denen man sagt: "Mama, bitte fang nicht an" – und sie fängt trotzdem an. Über Anrufe mit der Frage: "Hast du gegessen?", während man im Gerichtssaal sitzt oder auf einem Date ist. Über Superkräfte, die selbst über tausende Kilometer hinweg funktionieren.

Mehrere miteinander verflochtene Geschichten zeigen unterschiedliche Mutter-Kind-Beziehungen von Kindheit bis Erwachsensein. Der Film vereint Liebe, Unabhängigkeit, Akzeptanz und Familienwerte mit Humor und Wärme. Sechs Frauen verschiedener Generationen verkörpern bedingungslose Mutterliebe und die Herausforderungen des Loslassens.

DAI präsentiert:
WANDA



US 1970, R und B: Barbara Loden, K und Sch: Nicholas T. Proferes, D: Barbara Loden, Michael Higging, FSK 12, 107 Min

Samstag, 2. Mai, 20.00 Uhr (OmU)

A pathisch döst die zweifache Mutter Wanda, auf dem Sofa liegend, in den Tag hinein. Bis ihr Mann die Scheidung einreicht. Lethargisch willigt Wanda in die Trennung und den Verzicht aufs Sorgerecht ein. Zwei Tage später verliert sie ihren Job und sitzt auf der Straße. Mit losen Männerbekanntschaften versucht sie, über die Runden zu kommen, darunter mit "Barkeeper" Norman. In die Zweckgemeinschaft mit dem Gewohnheitsverbrecher mischt sich sogar ein Hauch von Zärtlichkeit. Bis Dennis sie zwingt, bei einem Raubüberfall mitzumachen. Barbara Loden gewann für ihre realistische, fast dokumentarische Loser-Studie den Kritikerpreis in Venedig. Seit 1949 war dies der erste Debütfilm einer Frau, der groß ins Kino kam! (Cinema) Barbara Loden, die Regie führte, das Drehbuch schrieb und selbst die Hauptrolle verkörperte, entwirft mit einer fast dokumentarischen Bildsprache ein radikal offenes Porträt weiblicher Existenz. Wanda ist eine Antiheldin jenseits von Opfermythen, Emanzipationsfantasien oder moralischen Bewertungen. Als leise, unbequeme Gegenstimme zum männlich dominierten New-Hollywood-Kino wirkt WANDA noch heute erstaunlich aktuell und beeinflusste zahlreiche Regisseur*innen und Schauspieler*innen wie Isabelle Huppert, Nan Goldin, Marguerite Duras oder Christian Petzold. Ein Stück zeitloses Kino über weibliche Existenz, Sichtbarkeit und radikale kreative Autonomie, aus einer Zeit, in der Regisseurinnen noch die Ausnahme waren. (Verleih)



Sonntag, 3. Mai, 19.00 Uhr (dtF), Montag, 4. und Dienstag, 5. Mai, 20.00 Uhr (OmU)

Es ist Anfang der 1990er Jahre. Auf einer Party lässt die 13-jährige Alpha sich volltrunken ein A auf den Oberarm tätowieren. Als ihre alleinerziehende Mutter, eine Ärztin mit eigener Praxis, das Tattoo entdeckt, ist sie schockiert. Nicht nur wegen des aufmüpfigen Verhaltens ihrer Tochter, sondern auch weil seit einigen Jahren eine mysteriöse Infektionskrankheit grassiert, die über den Austausch von Körperflüssigkeiten übertragen wird und die Betroffenen buchstäblich versteinern lässt. Während die Familie auf die Ergebnisse von Alphas Bluttest wartet, taucht unerwartet ihr drogensüchtiger und bereits infizierter Onkel Amin auf. Die Infizierten stellen als Marker von Vergänglichkeit und Ewigkeit ein ganz eigenes visuelles Faszinosum dar, irgendwo zwischen Zombies und erhabenen antiken Statuen. Statt durch Schock und Ekel entfaltet ALPHA seine Wirkung aus dem Zusammenwirken von Abstoßung und Anziehung. Besonders eindrücklich ist eine Szene, in der Alphas Mutter den Rücken ihres Bruders untersucht – plötzlich bricht dieser ein, als wäre er ein antikes Gebäude. Lebendiges trifft auf Totes. Und wenn die mittlerweile befreundeten Alpha und Amin zusammen aus dem Krankenlager aufbrechen und in die Nacht hinauslaufen, während Nick Cave "And I'm not afraid to die" raunt, dann dürfte das kaum jemanden kaltlassen. (Ipke Cornils, epdfilm)

Premiere
ALPHA



FR/BE 2025, R u B: Julia Ducournau, K: Ruben Impens, M: Jim Williams, Sch: Jean-Christophe Bouzy, D: Emma Mackey, Golshifteh Farahani, Tahar Rahim, Finnegan Oldfield, 128 Min, FSK 16

DAI präsentiert:
THE MASTERMIND



US/UK 2025, R u B: Kelly Reichardt, D: Gaby Hoffmann, Hope Davis, Bill Camp, Josh O'Connor, John Magaro, Alana Haim, K: Christopher Blauvelt, M: Rob Mazurek, Sch: Kelly Reichardt, FSK 12, 110 Min, OmU

Mittwoch, 6. Mai, 20.00 Uhr, OmU

Im Jahr 1970 gelingt dem arbeitslosen Tischler James Blaine Mooney zusammen mit zwei Komplizen ein dreister Einbruch in ein Museum: Bei Tageslicht stehlen sie vier Gemälde. Doch dieser spektakuläre Kunstraub ist nur der Anfang. Die vermeintliche Beute wird zur Belastung, und Mooney sieht sich gezwungen, ein Leben auf der Flucht zu führen. In eine Ära des gesellschaftlichen Wandels eingebettet – geprägt vom Vietnamkrieg und der wachsenden Frauenbewegung – entfaltet sich die Geschichte eines Mannes, der seinen Platz zwischen Kunst, Kriminalität und den Umbrüchen seiner Zeit sucht. (Verleih)

Mit seinem Retro-Look – grandios bebildert von Reichardts Stamm-Kameramann Christopher Blauvelt – mag der Film an Filme von Sidney Lumet erinnern, aber der Plot erscheint eher als Variation der ironischen US-Krimis der Neunziger, in denen unbedarfte Underdogs sich in die Welt des Verbrechens begeben: Auch die Coen-Brüder oder David O. Russell hätten sich eine Figur wie J. B. ausdenken können. Reichardt aber gelingt es, den vermeintlichen "Mastermind" mit ihrem typisch entschleunigten Stil zu entzaubern. Dabei erinnert der Film nicht selten an den thematisch verwandten Doku-Thriller AMERICAN ANIMALS von Bart Layton.



Retrospektive Robert Redford
DIE UNBESTECHLICHEN



ALL THE PRESIDENT'S MEN
USA 1976, R: Alan J. Pakula, B: William Goldman,
K: Gordon Willis, Sch: Robert L. Wolfe, D: Dustin Hoffmann, Robert Redford, FSK 12, 138 Min

Donnerstag, 7. Mai, 19.00 Uhr (OmU)

Zwei junge Reporter verfolgen eine Spur und lösen damit eine Kette von Ereignissen und Enthüllungen aus, die schließlich einen Präsidenten der USA das Amt kosten. Washington, 17. Juni 1972. Einbruch ins Watergate-Hotel, Hauptquartier der Demokratischen Partei. Die Täter, die dort Wanzen verstecken, werden gefasst und kommen vor Gericht. Damit beginnt eines der dramatischsten und folgenschwersten Kapitel in der Geschichte der USA. Bob Woodward und Carl Bernstein, zwei Reporter der Washington Post, bringen den Stein ins Rollen. Bei ihren Recherchen stoßen sie jedoch auf Misstrauen und Schweigen. Schließlich führt eine heiße Spur direkt ins Weiße Haus. (Verleih)

Basierend auf dem Bericht "Die Watergate-Affäre" von Carl Bernstein und Bob Woodward hat Regisseur Alan J. Pakula einen politischen Thriller der Superlative inszeniert, der über siebzig Millionen Dollar einspielte und nach Nominierungen in acht Kategorien schließlich mit vier Oscars prämiert wurde. Die Liste der weiteren Auszeichnungen ist lang, und 2010 wurde DIE UNBESTECHLICHEN als besonders erhaltenswerter Film in das National Film Registry aufgenommen. Zuvorderst durch ausführliche Dialoge entspinnt sich die Dramaturgie der legendären Watergate-Affäre als Spielfilm. (Kinozeit)

Trotz seinerammerspielartigen Form bleibt der Film über seine ganze Länge hinweg spannend.

Unlock Book Fair 2026

Freitag, 8. Mai, 19.30 Uhr

OPTISCHE SCHREIE — DIE GESCHICHTE DES AACHENER WANDMALERS



Lovorka Peric-Hassler

EINST ILLEGAL – HEUTE UNTER DENKMALSCHUTZ
DE 2025, R und B: Lovorka Peric-Hassler, FSK 0,
89 Min

Der Film zeigt die Geschichte des deutschen Street-Art-Pioniers Klaus Paier. Klaus Paier schuf zwischen den 1970er und 1990er Jahren rund 80 illegale Wandbilder in Aachen und Köln. Seine radikalen, politischen Arbeiten thematisieren Faschismus, den Kalten Krieg, Atomkraft, Homosexualität, Apartheid, das Bildungssystem und soziale Ungerechtigkeit. Viele seiner Wandbilder wurden schnell übermalt – andere sind heute Denkmäler. Dieser Dokumentarfilm ist die erste umfassende filmische Annäherung an Papiers Leben, Werk und Vermächtnis. Die Stadt Aachen hat, so heißt es im Film, einen bedeutenden Präzedenzfall geschaffen in der Bewertung von Street Art: Erstmals wurde in Deutschland ein ursprünglich illegales Werk unter Denkmalschutz gestellt. Drei von Paier zwischen 1978 und 1987 geschaffene Werke waren die ersten, die in Deutschland unter Denkmalschutz gestellt wurden.

Die Filmpräsentation findet im Rahmen der Unlock Bookfair anlässlich der Urban Art Biennale (Völklinger Hütte) statt.

Im Anschluss stellt sich die Filmemacherin Lovorka Peric-Hassler den Fragen des Publikums.



Denk global – dreh lokal!

Samstag, 9. Mai, 19.00 Uhr

KURZFILMFESTIVAL ONE SHOT

Kurzfilmfans aufgepasst! Am Samstag, 9. Mai 2026, um 19.00 Uhr startet das 9. One-Shot-Kurzfilmfestival im Kino 8 1/2.

Wir präsentieren Kurzfilme mit Saarlandbezug und sind gespannt, welchen Film die Jury in diesem Jahr mit der "goldenen Lyoner" küren wird. Auch ihr als Publikum könnt abstimmen, wer die "bunte Lyoner" erhält. Zusätzlich winken Preisgelder in Höhe von 1.100 Euro. Freut Euch auf einen kunterbunten Abend!

Weitere Infos unter <http://one-shot-filmfestival.de>.

Die Länge des jeweiligen Films, der übrigens aus allen Formaten und Genres zusammengewürfelt sein kann, darf maximal 15 Minuten betragen. Entscheidend für die Teilnahme am Wettbewerb ist vor allem der regionale Bezug: Crew, Drehort, Thema oder Sprache sollten auf das Saarland zurückzuführen sein.

Filmreif

EIN KUCHEN FÜR DEN PRÄSIDENTEN



MAMLAKET AL-QASAB

Irak/USA/Katar 2025, R u B: Hasan Hadi, K: Tudor Vladimir Panduru, Sch: Andu Radu, D: Baneen Ahmad Nayyef, Sajad Mohamad Qasem, Waheed Thabet, Khreibat, 105 Min, FSK 6, OmU

**Sonntag, 10. Mai, 19.00 Uhr (OmU),
Mittwoch, 13. Mai, 15.00 Uhr (dtF) und
Sonntag, 17. Mai, 19.00 Uhr (dtF)**

April 1991, wenige Tage vor Saddam Husseins Geburtstag. In der Schule ist "Los-Tag". Der Klassenlehrer verteilt Pflichten für die Feier: Dekoration, Obst, Putzen – und als Hauptpreis den Kuchen. Lamia, neun Jahre alt, trifft die "Ehre". Im Befehlston des Lehrers schwingt die Drohung gleich mit: Wer nicht gehorcht, wird gemeldet. Lamia lebt im Sumpfgebiet bei ihrer Großmutter Bibi, einer erschöpften, zuckerkranken Frau. Hindi, der stolze Hahn, ist Lamias treuer Begleiter und Talisman. Geld haben sie kaum, es fehlt am Notwendigsten. Die Zutatenliste wird so zum Wunschzettel: Mehl, Zucker, Eier, Backpulver. Im Sanktions-Irak sind das Luxuswaren. Bibi nimmt Lamia mit in die Stadt. Doch Lamia begreift unterwegs bald, dass der Ausflug auch eine andere Absicht hat, die ihre Großmutter verschweigt, und rennt davon. Mit dem Klassenkameraden Saeed, der Obst besorgen soll, beginnt eine Odyssee durch Souks, Hinterhöfe, Amtsstuben und Versuchungen. Währenddessen geht die verzweifelte Bibi zur Polizei und prallt an Gleichgültigkeit und Standesdünkel ab. Hasan Hadi erzählt in seinem Regiedebüt diese Jagd nach Zutaten als Kindermission in losen Episoden und entfaltet dabei ein Panorama von Knappheit, Angst und alltäglicher Erniedrigung. (Thomas Abeltshauser, epdFilm)



Theater und Film LIEBE IST KÄLTER ALS DER TOD



BRD 1969, R und B: Rainer Werner Fassbinder, K: Dietrich Lohmann, Sch: Rainer Werner Fassbinder, D: Ulli Lommel, Hanna Schygulla, Rainer Werner Fassbinder, FSK 16, 88 Min

Einführung: Bettina Schuster-Gäb, Schauspiel dramaturgin, Saarländisches Staatstheater

Montag, 11. Mai, 20.00 Uhr (dtF)

Franz ist ein kleiner Fisch, der sein Geld als Zuhälter der Hure Joanna verdient. Er weigert sich hartnäckig, dem mächtigen Gangstersyndikat der Stadt beizutreten. Das Syndikat setzt daraufhin den smarten Killer Bruno auf ihn an. Franz verliebt sich in den schönen Spitzel und will sogar seine Freundin mit ihm teilen. Er lässt sich von ihm zur Teilnahme an einer Reihe von Verbrechen überreden. Die Morde, die Bruno begeht, lastet die Polizei Franz an. Auf diese Weise soll Franz an das Syndikat gebunden werden. Fassbinder huldigt in seinem in 24 Tagen gedrehten Spielfilmdebüt dem amerikanischen und französischen Gangsterfilm. Der Film wurde zweifach ausgezeichnet: mit dem Filmband in Gold für Kamera und darstellerische Leistungen. (Verleih)

Ein berühmtes Zitat Fassbinders besagt, dass er lieber Filme mache als Bomben werfe, womit er Bezug nimmt auf den Terror der RAF.

Liebe eröffnet Wege der Ausnutzung, wie man an der Beziehung Joannas zu Franz sieht, doch macht genauso blind für das perfide Spiel eines Menschen, der die Gefühle seines Gegenübers zu seinen Gunsten ausnutzt. Bruno ist einer, der sich anpassen kann, der sich verstecken kann und der sehr emotional reagieren kann, sofern es die Situation von ihm verlangt. (filmrezensionen.de)

Sélection Perspectives IN-I IN MOTION



FR 2025, R und B: Juliette Binoche, D: Juliette Binoche, Akram Khan, FSK 18 (ungeprüft), 124 Min

Dienstag, 12. Mai, 20.00 Uhr (OmeU)

Im Jahr 2007 legten die französische Schauspielerin Juliette Binoche und der britische Tänzer und Choreograf Akram Khan ihre etablierten Karrieren beiseite, um sich auf ein gewagtes künstlerisches Experiment einzulassen. Über einen Zeitraum von sieben Monaten schufen sie gemeinsam "In-I", eine intensive, Grenzen sprengende Performance, die sie anschließend 100 Mal weltweit aufführten. Heute kehrt Juliette Binoche zu dieser intimen Reise zurück. Vom ersten Funken der Inspiration bis zum letzten Applaus zeichnet sie den emotionalen und kreativen Bogen einer einzigartigen Zusammenarbeit nach. Anhand von Dutzenden Stunden bisher unveröffentlichten Filmmaterials reflektiert sie als Filmemacherin über das Wesen des künstlerischen Schaffens, die Verletzlichkeit und die Begeisterung, die das Eingehen von Risiken mit sich bringt, sowie über die persönliche Wandlung, die dies erfordert. (Verleih)

Im Grunde geht es nicht um das Bühnenstück, sondern um Intimität und Emotionen, die alle Phasen des Projekts begleiten. Tanz und Schauspiel fordern den Protagonisten viel ab. Man erhält eine Ahnung davon, warum Khan und Binoche Stars wurden: Sie stellen sich ihren Ängsten und Rückschlägen und machen weiter, wo andere aufgeben. Das macht auch die Faszination des Films aus: IN-I IN MOTION ist ein kühner und ehrlicher Film, der sich nicht anbietet und der von der gnadenlosen Offenheit profitiert, mit der die zwei Stars ihre Emotionen preisgeben. (Uncut movies)



España en pantalla – Aktuelles Kino aus Spanien **CREATURA**



Mittwoch, 13. Mai, 20.00 Uhr (OmeU)

Nach dem Tod ihrer Großmutter beziehen Mila und ihr Partner Marcel das Sommerhaus der Familie an der Costa Brava. Zwischen Sonnenschein und Küste sollte dem jungen Paar nichts entgegenstehen, doch alles, was sich an Intimität zwischen Mila und Marcel entspinnt, gerät ins Stocken, verzerrt sich.

Während Marcel sich frustriert zurückzieht, begibt sich Mila auf eine Reise in die Vergangenheit: Vom ersten Regen des Körpers, der Entdeckung der Sinnlichkeit bis hin zu der damit einhergehenden Scham.

In poetischen Bildern und Rückblicken erkundet der Film Begehren und Sexualität ohne eindeutige Antworten zu geben, vielmehr gibt er den Blick frei auf ein Meer der Möglichkeiten und der Rätsel. (Verleih)

Einführung:

Dr. Mar Mañes-Bordes, Katalanisch-Lektorat der Romanistik, Universität des Saarlandes

ES 2023, R: Elena Martín Gimeno, B: Elena Martín Gimeno, Clara Roquet, K: Alana Mejía González, Sch: Ariadna Ribas, D: Elena Martín Gimeno, Clàudia Malagelada, Mila Borràs, FSK 18 (ungeprüft), 112 Min

Ciné queer

A WOLF AMONG THE SWANS

Donnerstag, 14. bis Samstag, 16. Mai,
20.00 Uhr (OmU)



Thiago Soares (Matheus Abreu) wächst in den Vororten von Rio de Janeiro auf und entdeckt einen ungewöhnlichen Weg: Er kehrt dem Hip-Hop den Rücken und widmet sich dem klassischen Ballett. Seine Entwicklung wird maßgeblich von der intensiven und konfliktreichen Beziehung zu seinem Mentor Dino Carrera (Dario Grandinetti) geprägt. Unter dessen Anleitung entfaltet Thiago sein außergewöhnliches Talent und schafft schließlich den internationalen Durchbruch, als er Erster Solist beim Royal Ballet in London wird.

UM LOBO ENTRE OS CISNES

BRA 2024, R: Helena Varvaki, Marcos Schechtman, B: Camila Agustini, Guillermo Arriaga, K: Pedro Faerstein, D: Dario Grandinetti, Giullia Serradas, Margarida Vila-Nova, Matheus Abreu, 110 Min, FSK: 12, OmU



Premiere DJ AHMET



Montag, 18. Mai und Samstag 23. Mai, 20.00
Uhr (OmU) und Sonntag 24. Mai, 19.00 Uhr
(dtF)

Deats vom Traktor: Wenn der 15-Jährige Schafhirte Ahmet durch die nordmazedonische Hügellandschaft tuckert, wummern basslastige Songs aus seiner selbstgebastelten Soundanlage. Die elektronischen Klänge verheißen einen Ausweg aus der konservativen Dorfgemeinschaft. Leider ist die nächste Disco unerreichbar weit entfernt, die örtliche Download-Geschwindigkeit katastrophal und sein strenger Vater versucht alles, um ihm die Liebe zur Musik auszutreiben. Einzig sein stummer Bruder Naim teilt seine Begeisterung – bis die wunderschöne Aya auf Heimaturlaub aus dem fernen Deutschland bei den Nachbarn einzieht. Die Neue hat nicht nur einen ausgezeichneten Musikgeschmack, unbändigen Freiheitswillen und ein Faible für Tiktak-Tänze, sondern auch ein Handy mit unbegrenztem Datenvolumen im Gepäck. Bei heimlichen Raves auf dem Acker kommen sich die beiden im Takt der Musik unweigerlich näher – dumm nur, dass ihre Hand bereits einem Anderen versprochen ist. Um die anstehende Vermählung zu verhindern, startet Ahmet mit Aya einen verzweiferten Versuch, sich aus den Traditionen zu befreien. (Verleih).

Die vor Ort gecasteten Laiendarsteller:innen sorgen mit viel Elan und endlos Charme dafür, dass weder Ethno-kitsch noch Fortschrittsarroganz die zentrale Idee dieses liebenswürdigen Films beschädigen. Sie ist so simpel wie alle großen Wahrheiten: Im gegenseitigen Verständnis liegt die Lösung des Problems. (epdFilm)

MK 2025, R und B: Georgi M. Unkovski, K: Naum Doksevski, Sch: Michal Reich, D: Arif Jakup, Dora Akan Zlatanova, FSK 12, 99 Min

Sélection Perspectives

PINA – TANZT, TANZT, SONST SIND WIR VERLOREN



DE/FR/UK 2011, R u B: Wim Wenders, K: Hélène Louvar, Jörg Widmer, M: Tom Hanreich, Sch: Toni Froschhammer, D: Ensemble des Tanztheater Pina Bausch, FSK 0, 106 Min, 2D, teilweise OmU
Vorverkauf über Perspectives
(www.festival-perspectives.de)

Dienstag, 19. Mai, 20.00 Uhr

Nachdem Pina Bausch überraschend verstarb, entschied sich Wenders, statt ein Porträt über sie einen Film mit ihrem Ensemble zu drehen. Im Zentrum des Films stehen Ausschnitte aus Pina Bauschs Tanztheater-Stücken *Le sacre du printemps*, *Café Müller*, benannt nach einem Café in Solingen, in dessen Nähe Bausch aufwuchs, *Kontakthof* und *Vollmond*. Diese werden durch Interviewstatements und weitere Tanz-Choreografien ergänzt, die an Schauplätzen in Wuppertal und Umgebung gefilmt wurden.

"Bauschs Tänzer, und vor allem die Tänzerinnen, durften altern, sie können zeigen, was sie mit der Zeit an Ausdruck dazugewonnen haben. Und das ist ein ziemlich ungewöhnlicher Anblick, wenn die Bilder ihnen ganz nah an die Gesichter rücken."

(Susan Vahabzadeh, Süddeutsche Zeitung)

"Dass Wim Wenders' Dokumentarfilm PINA heißt, die Wuppertaler Tanztheaterchefin aber kaum auftaucht, mag einen am Anfang stören. Aber tatsächlich ist Wenders gerade auf diese Weise ein erstaunliches, eindringliches Porträt der großen Choreografin gelungen. Statt die Person selbst zu sehen, erkennt man die Choreografin durch ihre Werke und durch das, was die Tänzer, die zum Teil über dreißig Jahre mit ihr gearbeitet haben, von ihr erzählen – in kurzen Statements nur, ansonsten tanzend. Entstanden ist so eine Liebeserklärung an Pina Bausch, witzig, verrückt, manchmal verzweifelt, mit vielen rasend schönen Tänzen, in denen die Choreografin im Laufe des Films tatsächlich immer gegenwärtiger zu werden scheint."

(Michaela Schlagenwerth, Berliner Zeitung)



Architektur und Film THE GREAT ARCH



L'INCONNU DE LA GRANDE ARCHE
FR/DK 2025, R u B: Stéphane Demoustier, K: David Chambille, Sch: Damien Maestraggi, D: Claes Bang, Sidse Babett Knudsen, Xavier Dolan, FSK 18 (ungeprüft), 108 Min

Mittwoch, 20. Mai, 20.00 Uhr (OmeU)

Im Jahr 1983 wird unter der Führung des neuen sozialistischen Präsidenten François Mitterrand der größte Architekturwettbewerb der Geschichte, anonym und gleichzeitig öffentlich, ausgeschrieben. Begehrt von den größten internationalen Architekturbüros, gewinnt überraschend ein Unbekannter: Johan Otto von Spreckelsen, ein Architekturlehrer aus Kopenhagen. Bis dahin hatte der 50-jährige Däne lediglich vier Gebäude errichtet: sein Wohnhaus und drei kleine Kapellen. (Filmstarts)

Der Film zeichnet Spreckelsen als einen Menschen mit einer künstlerischen Vision, die er kompromisslos zu verteidigen sucht. Sein Gegenspieler ist Mitterrands Berater Subilon, ein Bürokrat, der vor allem die Kosten im Blick hat. Auseinandersetzungen um Baumaterialien, Dimensionen und Nutzung sind vorprogrammiert und entladen sich mitunter lautstark. Spreckelsen (den alle nur „Otto“ nennen) isoliert sich immer mehr, traut auch seinem Projektmanager Andreu nicht mehr.

(Lichter Filmfest 2026)

Im Anschluss Diskussion: Prof. Dr. Ulrich Pantle und Prof. Dipl.-Ing. Jens Metz, Schule für Architektur Saar, HTW Saar

Retrospektive Robert Redford **ALL IS LOST**



US 2013, R u B: J. C. Chandor, K: Frank G. DeMarco, Sch: Pete Beaudreau, M: Alex Ebert, D: Robert Redford, FSK 6, 106 Min, OmU

Donnerstag, 21. Mai, 19.00 Uhr (OmU)

Mitten auf dem Indischen Ozean. Ein Mann wird jäh aus dem Schlaf gerissen, als seine Segelyacht einen im offenen Meer treibenden Schiffscontainer rammt. Als danach auch noch sein Navigationsequipment und sein Funkgerät lahmgelegt werden, treibt er unwissentlich mitten in einen gewaltigen Sturm. Der Mann schafft es, das Leck in seinem Boot notdürftig zu flicken, und – dank seiner seemännischen Intuition und einer Stärke, die aus seiner Erfahrung resultiert – gerade so, das Unwetter zu überleben. Nur noch mit einem Sextanten und Seekarten ausgerüstet, muss er darauf bauen, von der Strömung in eine der großen Schifffahrtsstrecken getrieben zu werden, wo er vielleicht auf ein passierendes Schiff treffen kann. (Verleih) **ALL IS LOST** ist eine sehr abstrakte Versuchsanordnung, die Gefahr läuft, unsere Aufmerksamkeit zu verlieren, weil alles ausgespart bleibt, was uns sonst in Filme hineinzieht: Emotionalität, Biografie, Charakter. In dieser Hinsicht geht Chandor weiter als Alfonso Cuarón im ansonsten strukturell erstaunlich ähnlichen **GRAVITY**, in dem es immerhin so etwas wie eine Lovestory und dazu atemberaubende Spezialeffekte und Kamerakunststücke gab. Bei Chandor ist alles Reduktion, er vertraut auf die Intensität des Moments und erzählt ganz unaufdringlich, ohne jeden inszenatorischen Schnickschnack. (epdFilm)

X-Ray **DER MANN MIT DEN RÖNTGENAUGEN**



X: THE MAN WITH THE X-RAY EYES
US 1963, R: Roger Corman, B: Robert Dillon, Ray Russell, K: Floyd Crosby, Sch: Anthony Carras, D: Ray Millard, Diana van der Vlis, FSK 12, 80 Min, OmU

Freitag, 22. Mai, 19.00 Uhr (OmU)

Der Wissenschaftler Xavier arbeitet an einer Substanz, die, auf die Augen aufgetragen, es ermöglicht, in einem anderen Spektrum zu sehen. Er stellt bald fest, dass man auch durch andere, feste Objekte sehen kann. Als ihm die Mittel gekürzt werden, testet er die Droge an sich selbst. Der fortschreitende Gebrauch befähigt ihn allerdings weiterzusehen, als es irgendjemand je getan hätte, hinter das Gefüge unserer Realität. Roger Corman's Klassiker wurde seinerzeit mehrfach ausgezeichnet und besticht noch heute durch seine intensive Farbgebung, die der Film selbst als „Spectarama“ bezeichnet. (Verleih) **DER MANN MIT DEN RÖNTGENAUGEN** ist ein hervorragend gealterter und bestens unterhaltender Streifen. Seine größte Stärke bezieht die Story aus ihrer vollkommenen Unvorhersehbarkeit. Die Geschichte schlägt Haken und biegt in Wege ab, die so einfach nicht zu erwarten sind. Besonders schön ist dabei die Episode, in der Dr. X auf einem Jahrmarkt als Hellseher arbeitet. Dabei bringt der Film neben einer Menge Spannung eben auch eine gute Portion skurrilen Witz unter. Doch auch auf der technischen Seite läuft alles mehr als rund. Einige beachtliche Kameraaufnahmen sowie aufwendige Verfolgungsjagden machen den Eindruck, dass Corman hier ein wenig mehr Geld als für ihn üblich reinsteckte. (Pressplay)

Nachteinhalb SPRING BREAKERS



US 2012, R und B: Harmony Korine, K: Benoît Debie,
Sch: Douglas Crise, D: Selena Gomez, Vanessa
Hudgens, James Franco, FSK 18, 94 Min

Einführung: Moritz Kunz, Kino achteinhalb

Exhibition on Screen FRIDA KAHLO



GB 2020, R und B: Ali Ray, FSK 0, 90 Min

Freitag, 22. Mai, 22.00 Uhr (OmU)

Vier Kindheitsfreunde landen im Gefängnis, nachdem sie ein Restaurant ausgeraubt haben, um ihre Spring-Break-Ferien zu finanzieren. Ihre Kautions wird von einem Rapper bezahlt, der ihnen die aufregendste Zeit ihres Lebens verspricht. Doch wie weit würden sie gehen für den ultimativen Spring Break? (Verleih)
Mit seinem Inszenierungs-Inferno, zu dem ENTER-THE-VOID-Kameramann Benoît Debie mit seinen dynamischen Bildern einen entscheidenden Beitrag leistet, betreibt Harmony Korine eine konsequente, oft satirische Überspitzung. Das zeigt sich auch beim herausragenden Musikeinsatz. Neben den wummernden Beats von Cliff Martinez und Electro-DJ Skrillex, die den Zuschauer teilweise fast aus dem Kinosessel kippen lassen, setzt Korine auf kommentierende Popsongs. So ist etwa die mit einem Britney-Spears-Liedchen untermalte großartige Collage von Überfällen der Mädchen-Bande zugleich einer von vielen Seitenhieben gegen die rosa Disney-Welt – schließlich startete Spears wie auch Gomez und Hudgens einst dort ihre Karriere. Den Weg der Überzeichnung geht auch Korines enger Freund James Franco mit und spielt Alien gnadenlos übertrieben als Ober-Idioten, der sich für den Größten hält. Mit wilden Rastas, Tattoos am ganzen Körper und versilberten Zähnen, die an das Gebiss des legendären James-Bond-Bösewichts Richard Kiel erinnern, ist er schon optisch eine Karikatur und stiehlt bisweilen sogar den Mädels die Schau. (Filmstarts)



**Montag, 25. Mai, 19.00 Uhr und Mittwoch,
3. Juni, 20.00 Uhr und Sonntag, 21. Juni,
19.00 Uhr (OmU)**

Wer war Frida Kahlo? Jeder hat schon von ihr gehört, doch was für ein Mensch verbirgt sich hinter den leuchtenden Farben, den buschigen Augenbrauen und den Blumenkränzen? Wir entführen Sie auf eine Reise durch das Leben dieser ikonischen Malerin: Entdecken Sie ihre Kunst und die Wahrheit über ihr bewegtes Leben. Dieser maßstabsetzende Film vermittelt tiefe Einblicke in zentrale Werke von Frida Kahlo. Dank neuester Aufnahmetechnik sehen Sie diese in bislang unvorstellbarer Qualität. Die Produktion verrät Kahlos tiefste Gefühle und entschlüsselt die Geheimnisse und Symbole, die sich hinter ihrer Kunst verbergen. Als Leitfaden durch den Film dienen ihre Briefe. Wie bei Exhibition on Screen üblich, verbindet unser ganz persönlicher, intimer Film Interviews mit Kommentaren und detaillierten Kunstanalysen. Er präsentiert ein wahres Feuerwerk an Farben, feiert die Kraft des Lebens und bietet Ihnen einen einmaligen Zugang zu Kahlos Werken: Erfahren Sie mehr über ihre fieberhafte Kreativität, ihre Widerstandskraft und ihre beispiellose Lust am Leben, an Politik, Männern und Frauen. Der ultimative Film zum Leben und Werk einer wahren Ikone. Mit zahlreichen Aufnahmen aus Kahlos "Blauem Haus" in Mexico City. In Zusammenarbeit mit Experten, die Kahlo persönlich kannten oder ihr Werk erforscht und kuratiert haben. (Verleih)

Sélection Perspectives -
Lesereihe
UNSER HAUS MIT RUTSCHE



Safia Al Bagdadi liest aus ihrem Roman, der teilweise in Saarbrücken spielt. Die Lesung dauert ca. 60 Minuten, auf deutsch mit DGS-Verdolmetschung, ab 14 Jahren.

Dienstag, 26. Mai 2026, 17.30 Uhr

Ein Kinderleben inmitten einer Paradiesvogelfamilie in den späten Achtzigerjahren. Laylas Eltern sind das glamouröseste Liebespaar der Welt – oder zumindest von ganz Saarbrücken. Der aus dem Irak stammende Vater hat ständig neue Geschäftsideen, die immer wieder spektakulär scheitern: Er verspricht seiner staunenden Familie Umzüge nach New York, ein Haus mit Wasserrutsche in den Tigris und überhaupt eine glänzende Zukunft. Die französische Mutter stammt aus noblem Elsässer Bürgertum, rebelliert gegen ihr Elternhaus und trägt dabei trotzdem Chanel N°5. Laylas erste Kindheitsjahre erscheinen unbeschwert und fröhlich. Bis 1991 der Golfkrieg ausbricht. Die harte Realität macht aus Laylas Vater einen Fremden.

In ihrem tragikomischen Familienroman "Unser Haus mit Rutsche" schreibt die Autorin und Schauspielerin Safia Al Bagdadi über das Leben zwischen den Kulturen. Berührend, komisch und nur scheinbar leicht. Perspectives holt diese turbulente Geschichte nun zurück in jene Stadt, in der sie zum Teil spielt.

Safia Al Bagdadi wurde 1979 in Saarbrücken geboren und lebt seit 2008 in Paris. Nach ihrem Abitur am Otto-Hahn-Gymnasium in Saarbrücken studierte sie Schauspiel am Konservatorium der Stadt Wien sowie Kommunikationswissenschaften an der LMU München. Sie ist Autorin mehrerer Romane, darunter ICH TRAF GOTT UND SIE HEIßT MIRANDA (2021), und hat an mehreren Drehbüchern mitgewirkt



Sélection Perspectives
**GERMAINE ACOGYN:
DIE ESSENZ DES TANZENS**



GERMAINE ACOGYN – THE ESSENCE OF DANCE
DE/FR/SN 2025, R und B: Greta-Marie Becker,
K: Sophie Maintigneux, Sch: Katja Dringenberg,
D: Germaine Acogny, FSK 18 (ungeprüft), 89 Min
**Am Dienstag Begrüßung durch eine
VertreterIn des Festivals.**

**Dienstag, 26. Mai, Donnerstag 28. Mai und
Samstag 30. Mai, 20.00 Uhr (OmU)**

Germaine Acogny ist nicht nur die "Mutter des afrikanischen zeitgenössischen Tanzes", sondern auch eine der wichtigsten künstlerischen Stimmen Afrikas. Verwurzelt in traditionellen westafrikanischen Tänzen und mit Blick auf europäische Tanzformen, entwickelte sie ihre ganz eigene Acogny-Technik. Mehr als 50 Jahre auf internationalen Bühnen, bei Auftritten und als Lehrerin junger Tänzer im Senegal und weltweit haben die 80-jährige Künstlerin zur Tanzikone eines ganzen Kontinents gemacht. 2021 wurde diese außergewöhnliche Tänzerin, Choreografin und Mentorin mit dem Goldenen Löwen des Tanzes von Venedig für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. (Verleih)

Gemeinsam mit ihrem Ehemann Helmut Vogt gründete sie die École des Sables, das Internationale Zentrum für traditionelle und zeitgenössische afrikanische Tänze in Toubab Dialaw, Senegal. Acogny ist eine Ikone – doch sie ruht sich nicht auf diesem Status aus, sondern interagiert voller Elan mit dem Nachwuchs. Die Kamera von Sophie Maintigneux fängt die Stimmung bei Tanzkursen und Workshops ein. Acogny dient ihnen tänzerisch als Vorbild – aber auch durch ihre mutige Art, sich Raum zu schaffen und Schwierigkeiten hinter sich zu lassen. (Kinozeit)

SECOND NATURE



US 2025, R: Drew Denny, B: Drew Denny, Joan Roughgarden, Jennifer Steinman Sternin, D: Elliot Page, FSK 18 (ungeprüft), 81 Min

Einführung: Dr. Alexander Stöger, Universität des Saarlandes

Mittwoch, 27. Mai, 19.00 Uhr (OV)

Was wir über die Tierwelt zu wissen glauben, stammt oft aus bildgewaltigen Dokumentarfilmen, erzählt von bekannten Sprecher:innen, um uns das faszinierende Exotische und Fremde nahe zu bringen. Doch wie viel davon sagt eigentlich mehr über uns aus als über die Tiere? Und wie prägen unsere Vorstellungen unseren Blick auf die Tierwelt und letztlich auf uns selbst? **SECOND NATURE** stellt sich genau diesen Fragen. Der preisgekrönte Film der trans Evolutionsbiologin Dr. Joan Roughgarden zeigt eine Tierwelt, in der gleichgeschlechtliche Partnerschaften und Adoptionen, biologischer und sozialer Geschlechterwechsel und matriachale Strukturen zum Alltag gehören – und rückt damit verbreitete Vorstellungen vom "Alphamännchen" oder dem Löwen als dem König der Tiere in ein neues Licht.

Erzählt von Elliot Page eröffnet der Film eine Perspektive, in der vermeintlich "unnatürliches" Verhalten als selbstverständlicher Teil biologischer Vielfalt im Tierreich erscheint. So wird sichtbar, wie sehr unsere Bilder von Natur von gesellschaftlichen Vorstellungen geprägt sind. Der Film lädt dazu ein, die Tierwelt – und uns selbst – neu zu betrachten.

Die Vorführung findet in Kooperation mit dem wissenschaftshistorischen Seminar "Animal Kingdom – Looking at Wildlife to Create Society" der Universität des Saarlandes unter der Leitung von Dr. Alexander Stoeger statt.



Freitag, 29. Mai, 19.00 Uhr (dtF)

Wir leben in Zeiten des Wandels. Nicht nur in Politik, Wissenschaft und Technik erfahren wir in kürzester Zeit gewaltige Veränderungen, auch im Miteinander sehen wir uns tagtäglich vor neue Entwicklungen und demnach Herausforderungen gestellt. So beispielsweise auch, als wir uns plötzlich vom einen Tag auf den anderen mit einer Bedrohung konfrontiert sahen, die wir mit bloßem Auge nicht sehen konnten. Das Corona-Virus spaltete die Gesellschaft. Nicht nur dadurch, dass die Meinungen über seine Existenz oder Gefährlichkeit stark voneinander abwichen, tatsächlich wurde die Begegnung zwischen Menschen zur Zeit des ersten Lockdowns zu etwas Außergewöhnlichem. Im gleichen Zug schien die Digitalisierung einen Ausweg aus der Krise zu bieten oder wenigstens ein Mittel, sie zu überbrücken. Doch welche Folgen gingen damit einher?

"Im Gespräch mit Experten aus Psychologie, Philosophie, Protest- und Antisemitismusforschung versuche ich mich dieser und weiteren Fragen zur modernen Welt und dem Umgang des Menschen mit ihr zu nähern, während ich dem Zuschauer anhand meiner Beobachtungen der Ereignisse zwischen dem ersten Lockdown im März 2020 und dem Sturm auf den Reichstag im August des selben Jahres über mich, meine Gedanken und die Auseinandersetzung mit meinem an Verschwörungstheorien glaubenden Vater erzähle." (Walter Schmuck)

Filmwerkstatt: mit den saar-
ländischen Filmemacher
Walter Schmuck

DES KAISERS NEUE KRONE



DE 2025, R und B: Walter Schmuck, D: Roland Imhoff, Klaus Zimmermann, FSK 18 (ungeprüft), 93 Min

Walter Schmuck wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Retrospektive Robert Redford

EIN GAUNER UND EIN GENTLEMAN



THE OLD MAN AND THE GUN

US 2018, R u B: David Lowery, K: Joe Anderson, Sch: Lisa Zeno Churgin, M: Daniel Hart, D: Robert Redford, Casey Affleck, Sissy Spacek, FSK 6, 94 Min, OmU

Sonntag, 31. Mai, 18.00 Uhr (OmU)

Der Film erzählt die unglaubliche und wahre Geschichte des über 70-jährigen Forrest Tucker. Trotz seines hohen Alters wird er nicht müde, eine Bank nach der anderen auszurauben. Insgesamt saß er schon sieben Mal im Gefängnis, doch immer wieder gelang es ihm, zu entkommen. Auf der Flucht vor der Polizei, die wieder einmal hinter ihm her ist, trifft er zufällig die Liebe seines Lebens, Jewel, die trotz seiner ungewöhnlichen Passion zu ihm hält. (Verleih)

Bei aller Konzentration auf die augenzwinkernde Originalität des unkonventionellen Bankräubers, dem der Film und das Publikum mehr und mehr verfallen, hat die Story aber auch Ecken und Kanten, die das zurechtrücken, was gelegentlich hinter der Sympathisierung eines Gauners verloren zu gehen droht. Redford und Lowery stimmten wohl darin überein, dass EIN GAUNER & EIN GENTLEMAN im Umfeld angestaubter US-amerikanischer Provinzstädtchen der frühen 1980er Jahre belassen werden musste, deren verwitternde, aber gerade deshalb reizvolle Kulisse der Geschichte eine Patina verleiht, die den Schwebezustand zwischen Realismus und lyrischer Idealisierung nicht nur bestätigt, sondern zur durchgehenden Kennzeichnung des Films macht. (Filmdienst)



Theater und Film

TITANE



FR 2021, R und B: Julia Ducournau, K: Ruben Impens, Sch: Jean-Christophe Bouzy, D: Agathe Rousselle, Adrien Vincent Lindon, FSK 16, 108 Min

Einführung:

**Patrick Strasser, Musikdramaturg,
Saarländisches Staatstheater**

Montag, 1. Juni, 20.00 Uhr (OmU)

Als kleines Mädchen erhält Alexia nach einem Autounfall eine Titanplatte in den Schädel transplantiert. Die Narben über dem rechten Ohr lassen sich zwar durch ihr nachwachsendes Haar kaschieren, doch schon bald entwickelt sie eine körperliche Zuneigung zu Fahrzeugen. Bereits als sie aus dem Krankenhaus entlassen wird, würdigt sie ihre Eltern keines Blickes. (Verleih)

TITANE ist mit anderen Filmen, die Mensch und Maschine zusammenbringen, nicht vergleichbar, zelebriert doch der Film mit seinen wuchtigen Bildern und seinem bisweilen sakralen Soundtrack weit umfassender die Verschmelzung des Unvereinbaren. Mensch und Maschine, Muttermilch und Motoröl, Gewalt und Zärtlichkeit, Vaterliebe und erotische Liebe oder auch Kunst und Trash – in dieser queeren Phantasmagorie wird neben dem Männlichen und dem Weiblichen auch alles andere fluid. Die verstörende Vieldeutigkeit des Films kann man wahlweise überspannt oder transzendent finden. Auch lässt der Extremismus der Inszenierung möglicherweise übersehen, dass TITANE eine sehr melancholische Studie der Einsamkeit ist. Was allerdings kaum zu übersehen ist: die famosen schauspielerischen Leistungen. Agathe Rousselle in der Hauptrolle ist eine sensationelle Entdeckung, und Adrien Vincent Lindon war nie faszinierender denn als Vater, der gegen jede Vernunft an dem Glauben festhält, seinen Sohn wiedergefunden zu haben. (epdFilm)

España en pantalla –
Aktuelles Kino aus Spanien
**ROMERIA – DAS TAGEBUCH
MEINER MUTTER**



ES/DE 2025, R und B: Carla Simón, K: Hélène Louvart, Sch: Sergio Jiménez, Ana Pfaff, D: Lúcia García, Tristán Ulloa, FSK 16, 115 Min

Dienstag, 2. Juni, 20.00 Uhr (OmU)

Die 18jährige Marina ist nach dem frühen Aids-Tod ihrer Eltern bei der Familie ihrer Mutter in Katalonien aufgewachsen. Nun reist sie nach Vigo an die galizische Atlantikküste, um zum ersten Mal die Familie ihres Vaters Fon zu treffen und mit eigenen Augen zu sehen, wo ihre Eltern die kurze, wilde Zeit ihrer Liebe in den 80er Jahren erlebten, im Aufbruch nach Ende der Franco-Diktatur. Eigentlicher Anlass von Marinas Reise ist eine simple Formalie: Für ihr Stipendium an der Filmhochschule braucht sie die Sterbeurkunde ihres Vaters. Zu ihrem Erstaunen weist das Dokument Fon als kinderlos aus, ein Fehler, der sich durch die Unterschrift der Großeltern leicht korrigieren ließe. Marina wird von der Familie in Galizien mit offenen Armen empfangen. Sie taucht ein in eine schwirrende Welt voller neuer Tanten, Onkeln, Cousins und Kusinen – und Geschichten, die sich auf seltsame Weise widersprechen. Ihre Ankunft rührt lange verschüttete Emotionen auf, verdrängte Gefühle, Scham, Schmerz und Zärtlichkeit. Hinter den Erzählungen, den Lügen, der Liebe und dem Schweigen der anderen zeichnet sich ab, wie das Leben ihrer Eltern gewesen sein könnte. Für Marina beginnt, begleitet vom Tagebuch ihrer Mutter, die aufwühlende Reise in eine Erinnerung, die sie sich selbst schaffen muss. (Verleih)

**Einführung: Dr. Tim Christmann, Romanistik,
Abt. Spanisch Universität des Saarlandes**

Kino ist Ihr Leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!

Sie erhalten dann ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 5,00 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.

Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

Beitrittserklärung:

Name:
.....
Straße:
Ort:
fon/fax:
e-mail:
Datum:

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: Euro.
Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
monatlich ☐ vierteljährlich ☐ jährlich ☐
per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51

Unterschrift:



Filmwerkstatt mit dem
saarländischen Filmemacher
Kilian Armando Friedrich

ICH VERSTEHE IHREN UNMUT



DE 2026, R: Kilian Armando Friedrich, B: Kilian Armando Friedrich, Tünde Sautier, Daniel Kunz, K: Louis Dickhaut, Frederik Seeberger, Sch: Leila Fatima Keita, Kilian Armando Friedrich, D: Sabine Thalau, Nada Kosturin, Werner Posselt, Sadibou Diabang, Nigyar Velagic, 93 Min, FSK: folgt noch

Kilian Armando Friedrich wird zum Publikumsgespräch am Samstag, dem 6. Juni, anwesend sein.

**Donnerstag, 4., Freitag, 5. Juni, 20.00 Uhr
und Samstag, 6. Juni, 19.00 Uhr**

Heike ist Objektleiterin bei einer Gebäudereinigungsfirma. Die 59-Jährige eilt zwischen Spielhalle, Modegeschäften, Kindergarten und Altenheim hin und her und kontrolliert die Arbeit ihrer Leute. Notfalls muss sie selbst noch Hand anlegen. Im Auto nimmt sie am Telefon die Beschwerden unzufriedener Kunden und Kundinnen entgegen und hört sich das Gemecker ihres Chefs Kemal an. Dieser findet nicht genug Personal und muss sich den Subunternehmer Vadym gewogen halten. Heike zieht sich den Zorn Vadyms zu, als sie versucht, einen seiner illegal Beschäftigten abzuwerben. Die gutmütige und hilfsbereite Frau kommt an ihre Grenzen. Unter welchen Bedingungen arbeiten die Leute, die Läden, Schulen und Altenheime reinigen? Für sein Spielfilmdebüt hat sich der Regisseur Kilian Armando Friedrich das Thema Arbeitswelt ausgesucht, um welches das deutsche Kino für gewöhnlich einen großen Bogen macht. Dieser Spielfilm, der seine Weltpremiere in der Sektion Panorama der Berlinale 2026 feierte, hat von vornherein Beachtung verdient. So geht Kilian Armando Friedrich unter anderem der Frage nach, wie es im kapitalistischen Verdrängungswettbewerb um die Solidarität der Beschäftigten untereinander bestellt ist. (filmrezensionen.de)



Gastprofessorin an der HBK
Saar: Katharina Thalbach

DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHERS



DDR 1976, R: Egon Günther, B: Helga Schütz, Egon Günther, K: Erich Gusko, M: Siegfried Matthus, Wolfgang Amadeus Mozart, Sch: Rita Hille, D: Hans-Jürgen Wolf, Katharina Thalbach, Hilmar Baumann, Heinz-Dieter Knaup, Herwart Grosse, Dieter Mann, Klaus Piontek, FSK: 6, 106 Min

Sonntag, 7. Juni, 20.00 Uhr

Katharina Thalbach wurde in ihrer dritten Goethe-Rolle (nach LOTTE IN WEIMAR und WAHLVERWANDTSCHAFTEN) als sensible und erotische Kindfrau äußerst populär in der DDR! Auf einem Ball lernt der schwärmerische Werther die junge Lotte, Tochter eines Amtsmanns, kennen, wird ständiger Gast im Haus und Freund der Familie. Er liebt Lotte, doch sie ist mit Albert verlobt, der eine gesicherte bürgerliche Zukunft garantiert. Werther trennt sich von Lotte, arbeitet in der Kanzlei eines Gesandten. Er flieht vor dem dünnhellen Adel und kehrt zur inzwischen verheirateten Lotte zurück. Er bedrängt Lotte, doch sie weist ihn ab. Werther verzweifelt an der unglücklichen Liebe und wählt den Freitod. (Kino am Raschplatz, Hannover)

Der Regisseur Egon Günther findet in seinem letzten Kinofilm in der DDR seinen Weg durch Goethes Roman mit harten, brüchigen Bildern. Die staatliche Repression und die von ihr geprägte Intoleranz treten hervor in einer drängenden Montage, in der die Liebesgeschichte ein Fluchtpunkt ist. Nicht nur die unglückliche Liebe, das "Ganze" treibt Werther in den Tod. Der phantasievolle Film schafft eine eigene Welt, aufgeladen mit Erfahrungen der Gegenwart. (Wolfgang Gersch, Film in der DDR/die besten Jahre, in: Geschichte des deutschen Films)

Gastprofessorin an der HBK
Saar: Katharina Thalbach

DER ACHTE TAG



DE 1990, R u B: Reinhard Münster, K: Axel Block, M: Günther Fischer, Sch: Raimund Barthelmes, D: Katharina Thalbach, Hans Christian Blech, Hannelore Elsner, Heinz Hoenig, Fritz Schediwy, Lukas Ammann, Hans Joachim Krietsch, Peter Simonischek, Nicolette Krebitz, FSK: 16, 99 Min

Katharina Thalbach wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Montag, 8. Juni, 20.00 Uhr

Action-Thriller um Gen-Manipulationen eines großen Pharmakonzerns: Eine ehrgeizige Journalistin und alleinerziehende Mutter findet heraus, dass ein großer Konzern offenbar mit menschlichen Klonen experimentiert. Als ein Wissenschaftler, der mit ihr reden will, vermeintlich Selbstmord begeht, recherchiert sie hartnäckig weiter. Schon bald wird ein Auftragskiller auf sie angesetzt, dem sie nur mit knapper Not entkommen kann. Dann kommt die Wahrheit heraus: Ein ehemaliger Nazi-Wissenschaftler, der schon im KZ Experimente mit Menschen durchgeführt hat, hat sich selbst zweifach geklont und die so entstandenen Föten von der eigenen Tochter austragen lassen. Er begeht vor laufenden Fernsehkameras Selbstmord. (filmportal.de)

Münsters Film hat einen Sinn für Tempo, Rhythmus und den richtigen Tonfall. Die Glaubwürdigkeit der Geschichte hängt nicht an einer fadenscheinigen Konstruktion, sondern kann sich auch in ihren weniger überzeugenden Momenten auf die Stimmigkeit der Figuren verlassen. Wenn einer redet, dann sagt er nicht mehr als für die Geschichte nötig, und wenn der Film schweigt, dann weiß er auch, warum. Und Katharina Thalbach, Heinz Hoenig und Hans Christian Blech sind dabei in jeder Szene so präsent, dass einem schmerzlich bewusst wird, wie selten im deutschen Film Schauspieler ein Eigenleben entwickeln. (Michael Althen, Die Zeit)



Gastprofessorin an der HBK
Saar: Katharina Thalbach

SONNENALLEE



DE 1999, R: Leander Haußmann, B: Thomas Brussig, Detlev Buck, Leander Haußmann, K: Peter Krause, Sch: Sandy Saffeels, D: Alexander Scheer, Katharina Thalbach, Robert Stadlober, FSK 6, 92 Min

Dienstag, 9. Juni, 20.00 Uhr

Leander Haußmann gibt sein Regiedebüt mit einer Burleske über Stasi-Angste und Blockwart-Mentalität, die in bisweilen grotesk überzeichneten Bildern ein Bild von der Realität des DDR-Alltags in den Siebzigern malt: Die Sowjetunion ist der große Bruder, der Klassenfeind der Rest der Welt, der Antifaschistische Schutzwall die Mauer und die DDR das Land, in dem Micha Ehrenreich lebt. Er wohnt in einer Straße, deren eines Ende im Westen und das andere im Osten liegt – die Sonnenallee. Während Wessis ihre Ost-Nachbarn von Aussichtsplattformen begaffen, versuchen die Bewohner des östlichen Abschnitts der Sonnenallee, ein halbwegs normales Leben zu führen. (Verleih)

Voller Charme erzählt Haußmann die Geschichte von irgendwo liebenswerten Jugendlichen, die sich nicht viel darum kümmern, wo sie sind oder in welchem System sie leben, so lange sie nur heiße Musik zu hören bekommen und mit der Traumfrau zusammen sein dürfen. Opportunistisch? Unambitioniert? Vielleicht, aber eben auch menschlich. Und spätestens, wenn zum Schluss die Lösung auf alles lautet, einfach die Anlage weiter aufzudrehen und zu der Musik zu tanzen, die man nun eben hat, dann ist man längst selbst von der guten Laune infiziert. (filmrezensionen.de)

Katharina Thalbach wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Filmreif CALLE MÁLAGA



MA/ES/FR/DE/BE 2025, R: Maryam Touzani, B: Maryam Touzani, Nabil Ayouch K: Virginie Surdej, M: Freya Arde, Sch: Teresa Font, D: Carmen Maura, Marta Etura, Ahmed Boulane, Miguel Garcés, María Alfonsa Rosso, Sanae Regragui, FSK 12, 117 Min

Mittwoch, 10., 15.00 Uhr (dtF), Donnerstag, 11. Juni, 20.00 Uhr (OmU) und Sonntag, 14. Juni, 19.00 Uhr (dtF)

María Ángeles ist tief verwurzelt im spanischen Viertel von Tanger. Ihre Wohnung in der Calle Málaga – voller Erinnerungen, Blumen und antiker Schätze – ist ihr ganzer Stolz. Vom Balkon aus beobachtet sie das bunte Treiben der Stadt – ruhig, zufrieden, in ihrer eigenen Welt. Doch als ihre Tochter Clara die Wohnung verkaufen will, gerät alles ins Wanken. Statt ins Seniorenheim zu ziehen, stellt sich María Ángeles quer. Mit Witz, List und Herz kämpft sie um ihr Zuhause. Überraschend findet sie dabei neue Nähe, Lebenslust und eine Liebe, die sie längst verloren glaubte. (Pandora Filmverleih)

Maryam Touzani (DAS BLAU DES KAFTANS) erzählt diese Geschichte mit einer bemerkenswerten Mischung aus Zärtlichkeit und Humor, aber auch mit einem Hauch von Melancholie. Statt aus der Geschichte ein düsteres Altersdrama zu machen, lässt sie Raum für Lebenslust, Trotz und sogar für eine späte Wiederentdeckung von Erotik und Sinnlichkeit. (programmokino.de)

Die pulsierende Atmosphäre der Stadt passt zu ihrer Heldin, gespielt von der charismatischen 79-jährigen Carmen Maura. Sie verkörpert hier einen so unwiderstehlich lebendigen Charakter wie einst in den Almodóvar-Filmen: voller Power, sehr feminin und im Notfall gerissen. (filmdienst)



Mittwoch, 10. Juni, 20.00 Uhr

Breitslos und nun? Ein Plattenbau in Marzahn: Der arbeitslose Maler Hans Moll flieht aus seiner Lethargie, als eine schöne neue Nachbarin auftaucht. Seine Frau, ehemalige Wurstfachverkäuferin, be-reitet sich derweil auf den vom Arbeitsamt versprochenen Karrieresprung durch einen neuen Job vor und verliert das Wesentliche aus den Augen. Auch die Mittelschicht bleibt von Krisen nicht verschont: Schauspielerinnen Sylvia Welk bekommt keine Hauptrollen mehr und hält sich als Synchronsprecherin über Wasser, während ihr Mann, ein arbeitsloser promovierter Physiker, untätig zuhause sitzt. Regisseur Bernd Böhlich zeigt in seiner Tragikomödie mit viel Sympathie für seine Protagonist*innen, was passiert, wenn gewohnte Lebenswege, vor allem beruflich, aber auch privat, zum Stillstand kommen. (Deutsche Kinemathek)

Ein kleiner Film, der mehr schafft, als das trostlose Leben von Hartz-4-Empfängern auf der Kinoleinwand auszurollen. Er ist vielmehr ein Rundblick auf das Leben mit all seinen Facetten, einfühlsam, originell und unsentimental erzählt. (Kinozeit)

Gastprofessorin an der HBK Saar: Katharina Thalbach DU BIST NICHT ALLEIN



DE 2008, R u B: Bernd Böhlich, K: Florian Foest, Sch: Esther Bartz, D: Katharina Thalbach, Fritzi Haberlandt, Birol Ünel, Steffen Scheumann, Andreas Schmidt, Kai Maertens, Sarah Blaschkewitz, Uwe Hassbecker, Detlev Buck, FSK 12, 101Min

Katharina Thalbach wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Ciné Queer
**NINXS –
 DAS LEBEN GLITZERT**



MEX/DE 2025, R u D: Kani Lapuerta, K: Quetzalli Malagón, Sch: Yuri Amaral, M: Boris Skalsky, Jonathan Noveron, FSK 12, 93 Min

**Freitag, 12. Juni, 19.00 Uhr, Samstag,
 13. Juni, 20.00 Uhr (OmU)**

Über einen Zeitraum von acht Jahren begleitet der Regisseur die trans Jugendliche Karla im mexikanischen Städtchen Tepoztlán. Die Kamera wird Zeugin von Karlas Entwicklung, von den ersten Schritten der Transition bis hin zu ihrem Erwachsenwerden. In einer Umgebung, in der traditionelle Werte und die Realität einer queeren Identität immer wieder aufeinandertreffen, finden Karla und der Filmemacher in Gesprächen zueinander, die von Offenheit, Empathie und gegenseitigem Vertrauen geprägt sind. Dabei entstehen intime Porträts ihrer Freundschaft, aber auch authentische Einblicke in Karlas Hoffnungen, Zweifel und ihre Suche nach Akzeptanz. Der Film taucht tief ein in die alltäglichen Herausforderungen und Freuden, die das Leben als trans Jugendliche auf dem Land mit sich bringt, von familiären Beziehungen über Freundschaften bis hin zu gesellschaftlichen Erwartungen. Zugleich eröffnet Kani Lapuerta eine filmische Welt, in der sich dokumentarische Beobachtungen und imaginative Sequenzen durchdringen, sodass die Grenzen zwischen Realität und Fantasie verschwimmen. Der Film ist eine lebensjahrende, mutige Erzählung über Selbstbestimmung, Zugehörigkeit und die Kraft, den eigenen Weg zu gehen. (imFilm – Agentur und Verleih)



Nachteinhalb
PEEPING TOM



GB 1960, R: Michael Powell, B: Leo Marks, K: Otto Heller, Sch: Noreen Ackland, D: Karlheinz Böhm, Moira Shearer, FSK 12, 101 Min

Einführung:
Olga Dovydenko, Kino achteinhalb

Freitag, 12. Juni, 22.00 Uhr (OmU)

Mark Lewis ist zurückhaltend und unscheinbar. Für seinen Chef fotografiert er Damen in recht eindeutigen Posen. Er selbst jedoch versteckt sich am liebsten hinter seiner Kamera. Nachts nimmt er jedoch Frauen auf und bringt sie um. Eines Tages lernt er Helen, die Tochter seiner Nachbarin, kennen. Diese jedoch ahnt nichts von dem verstörenden Geheimnis, das Mark in sich trägt. Als der Thriller von Michael Powell 1960 erstmals veröffentlicht wurde, kam es zum Skandal. Die Kritik war größtenteils vernichtend, kirchliche Institutionen verurteilten den Film, der "Sissi"-Star Karlheinz Böhm in der Rolle des furchteinflößenden Psychopathen zeigt, als "krankhaft". Und auch in Deutschland wurde der Film mehrmals gekürzt. Powells und Böhms Karrieren waren dadurch schwer beschädigt. Erst Jahrzehnte später wurde PEEPING TOM durch Martin Scorsese wiederentdeckt und rehabilitiert. Heute gilt er als unumgänglicher Klassiker und Vorlage für den in den frühen 1980ern äußerst beliebten Slasher-Film. Das British Film Institute wählte PEEPING TOM im Jahr 1999 auf Platz 78 der besten britischen Filme aller Zeiten. (Verleih) Michael Powells Meisterwerk des Psychothrillers flirtet mit der Direktheit und den spektakulären Mitteln der Exploitation. Doch darunter verbirgt sich einer der wenigen Filme, die uns zeigen, was die besondere Verführungskraft des Kinos ausmacht. (Filmstarts)

SOULEYMANS GESCHICHTE



L'HISTOIRE SOULEYMAN

FR 2024, R: Boris Lojkine, B: Delphine Agut, Boris Lojkine, K: Tristan Galand, Sch: Xavier Sirven, D: Abou Sangare, Nina Meurisse, Alpha Oumar Sow, FSK 12, 92 Min

Begrüßung: Thomas Otto, Präsident der Arbeitskammer des Saarlandes, und Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur.

Montag, 15. Juni, 17.00 Uhr (dtF)

Souleyman ist aus Guinea geflüchtet und versucht in Frankreich einen Asylantrag zu stellen. Da er keinen Pass hat, braucht er dringend Geld, um an Papiere zu kommen. Dafür schlägt er sich unter haarsträubenden Bedingungen als Fahrradkurier für einen Food Delivery Service in Paris durch. Es bleiben ihm nur noch 48 Stunden bis zum Termin beim Migrationsamt.

Boris Lojkine, der mit CAMILLE 2019 den Publikumspreis in Locarno gewann, schafft mit SOULEYMANES GESCHICHTE ein hochspannendes und bewegendes Drama über Migration, die Gig Economy und das Leben in einer Großstadt. Für seine Darstellung von Souleymane wurde Abou Sangare in Cannes sowie bei den European Film Awards zum besten Hauptdarsteller gekürt. (Verleih)

Lojkine weicht dem Gehetzten keinen Moment von der Seite. Wie bei den Brüdern Dardenne wird der Kamerastil zu einer ethischen Kategorie: In ihm manifestiert sich eine Moral der unmittelbaren Nähe. Daran hat sein Hauptdarsteller Abou Sangare unschätzbaren Anteil. Auch er ist ein Sans-Papiers aus Guinea, auch seine Mutter wurde als Epileptikerin ("Teufelskrankheit") daheim ausgegrenzt. (Falter)

Eröffnung nur mit Anmeldung bei der Arbeitskammer (filmtage@arbeitskammer.de)

Empfang um 17.00 Uhr, Film mit Begrüßung um 18.00 Uhr.



Dienstag 16. Juni, 19.00 Uhr

Die Deutsch-Perserin Nico ist eine selbstbewusste Person – ein Mensch, der mit sich im Reinen ist. Wenn sie durch Berlin radelt und von einer ungeduldrigen Autofahrerin angepöbelt wird, weiß sie sich zu wehren. In ihrem Job als Altenpflegerin findet sie mühelos einen persönlichen Zugang zu ihren Patient:innen. Auf plakative Weise mit betont coolen Posen lässt uns der Film NICO spüren, dass die Titelheldin ihr Leben im Griff hat. Dann kommt es zu einem Angriff auf nächtlicher Straße – einer rassistisch motivierten Gewalttat, verübt von einer Gruppe von aggressiven jungen Leuten. Nico trägt schwere Verletzungen davon und ist fortan nicht mehr dieselbe. Um nach dem Angriff einen Weg zu finden, mit ihrer Wut umzugehen, beginnt Nico einen Selbstverteidigungskurs beim Karate-Weltmeister Andy. (UCM.ONE)

Sara Fazilat, die Darstellerin von Nico, gelingt die Darstellung dieser 180-Grad-Drehung ihres Charakters scheinbar mühelos. Die einst lebenslustige Nico ist nach dem Angriff nicht wiederzuerkennen: Ihr Blick, die hochgezogenen Schultern und die in ihr lodernde Wut und Angst zeigen, wie sich Traumata in den Körper einer Betroffenen einschreiben. Beim Filmfestival Max Ophüls Preis 2021 wurde sie für diese Leistung als "Bester Schauspielnachwuchs" ausgezeichnet. (epdFilm)

Arbeitskammer Filmtage: mit kritischem Blick NICO



DE 2021, R u Sch: Eline Gehring, B: Sara Fazilat, Francy Fabritz, Eline Gehring, K: Francy Fabritz, M: Zeina Azouqah, Doro Bohr, Konstantin Wecker, D: Sara Fazilat, Sara Klimoska, Javeh Asefjah, Andreas Marquardt, Brigitte Kramer, FSK 12, 79 Min

Arbeitskammer Filmtage:
mit kritischem Blick
IM OSTEN WAS NEUES



DE 2025, R: Loraine Blumenthal, K: Anke Riester,
Christian Trieloff, M: Philipp Krätzer, Sch: Johannes
Girke, FSK 12, 82 Min

Arbeitskammer Filmtage:
mit kritischem Blick
THE CHANGE



ANNIVERSARY
USA 2025, R: Jan Komasa, B: Lori Rosene-Cambino,
K: Piotr Sobocinski Jr., M: Danny Bensi, Saunder
Jurriaans, D: Diane Lane, Phoebe Dynevor, Kyle
Chandler, Madeline Brewer, Zoey Deutsch, Dylan
O'Brien, FSK 12, 112 Min

Mittwoch 17. und Freitag 19. Juni, 19.00 Uhr

Wenn Fußballtrainer Thomas "Eichi" Eichstädt mit seiner Mannschaft aus Torgelow bei Turnieren auftaucht, fallen sie sofort auf. Der große, kräftige Mann mit Glatze, Tattoos und einer Stimme, die über das ganze Feld hallt, trainiert vor allem Geflüchtete. Auf dem Rasen sind die jungen Erwachsenen ganz im Hier und Jetzt. Abseits des Spielfelds jedoch holen sie die Sehnsucht nach Heimat und die Unsicherheiten ihres Alltags ein. Thomas Bundu kämpft um sein Bleiberecht für sich und seine Familie, während der 17-jährige Asad ohne Schulabschluss auf Jobsuche geht. Fremdenfeindlichkeit und die Suche nach Zugehörigkeit prägen ihren Weg zusätzlich. Für viele Spieler ist "Eichi" Bezugsperson und Freund – zugleich ringt er selbst mit einem dunklen Kapitel seiner Vergangenheit als Rechts-extremist und der Frage, wie er heute damit leben kann. (drop-out filmverleih)

In der Rückbetrachtung seiner Zeit als Neonazi macht es sich Eichstädt mitunter ein wenig zu einfach, er stellt sich ihr aber mutig. Und das Kinopublikum nimmt ihm diese Läuterung ab, weil er seinen Worten Taten folgen lässt. (kinozeit.de)

Nüchterne Alltagsbeobachtungen zeigen, wie Integration, Frust und Hoffnung ineinandergreifen. Doch es geht auch um den Zusammenhalt durch den Sport, um Neuanfänge und das fragile Gefüge eines Teams, das sich immer wieder neu finden muss. (filmdienst)



Donnerstag, 18. Juni, 19.00 Uhr (dtF)

Der polnische Regisseur des Arthouse-Hits CORPUS CHRISTI legt mit THE CHANGE seine erste US-Produktion vor und hat sich zusammen mit der Drehbuchautorin Lori Rosene-Gambino auch die Story ausgedacht. Komasa zeigt mehrere Familienfeiern in einem Zeitraum von fünf Jahren. Bei der Silberhochzeit von Ellen und Paul taucht Sohn Josh mit einer neuen Freundin auf. Ellen, eine Professorin, erkennt in Liz eine radikale ehemalige Studentin. "Antidemokratisch", hat sie einst mit Rotstift auf deren Abschlussarbeit geschrieben. "Sind nicht alle Student*innen kleine Mussolinis?", fragt Paul. Aber Ellen ahnt Böses. Liz hat ihre Ideen aus der damaligen Abschlussarbeit inzwischen zu einem Buch namens "The Change" ausgearbeitet, wie sich herausstellt, aus dem bald eine ganze Bewegung erwachsen wird. Diese Ideen in dem Buch? Ein Einparteiensystem, erfahren wir, rechtfertigt durch das Versprechen, Amerika endlich wieder zu "vereinen". Darüber hinaus bleibt es vage. Liz spricht, wenn überhaupt, in esoterischen Modewörtern: Selbstverwirklichung, eine "neue Perspektive". Man muss eine politische Bewegung wohl heutzutage vermarkten wie einen Kult. (kino-zeit.de)

Komasa zeigt mit seiner messerscharfen Analyse im Kleinen, wie sich eine Familie spaltet und was das im Großen mit einem ganzen Land macht. Oder auch genau umgekehrt. Eine beunruhigende Mischung aus Politik und Familiendynamik – und leider brandaktuell. (NDR)

Ukrainischer Filmclub
OKEAN ELZY: STORMWATCH



UA 2025, R und Sch: Artem Hryhorian, K: Vadym Pereverzev M: Mykhailo Klymenko, FSK 18 (ungeprüft), 123 Min

Samstag, 20. Juni, 17.15 Uhr (OmeU)

Artem Hryhorians bewegender Dokumentarfilm zeichnet den Aufstieg der legendären ukrainischen Rockband Okean Elzy nach. Von ihren bescheidenen Anfängen bis hin zu ausverkauften Stadien beleuchtet der Film interne Spannungen, kreative Kämpfe und die bewegte Geschichte des Landes. Anhand von Archivmaterial und offenen Interviews zeigt er, wie die Musik der Band zum Soundtrack der Ukraine wurde. Das zutiefst ehrliche Porträt verdeutlicht die persönlichen Opfer der Bandmitglieder, die wechselnde Besetzung und ihre Rolle in nationalen Bewegungen und unterstreicht, wie ihre Kunst den Geist der Nation widerspiegelt. (Irish Film Institute)

Der Film zeigt die Entstehung von Liedern, die zu echten nationalen Hits wurden, groß angelegte Tourneen, die Teilnahme an zwei Revolutionen und die Unterstützung der Ukrainer während des Krieges. (kinoart.cz) Die Zuschauer erwartet eine kraftvolle filmische Reise: einzigartige Archivaufnahmen, bislang unbekannte Fakten und persönliche Erinnerungen der Menschen, die den Weg der Band entscheidend geprägt haben. Diese Sondervorführungen bieten die seltene Gelegenheit, die ganze Geschichte der ikonischen ukrainischen Band auf der großen Kinoleinwand in Deutschland zu erleben – emotional, ehrlich und nah. (Lichtwerk & Kamera Arthauskino Bielefeld)



Premiere
SOUND OF PARIS



A SECOND LIFE

FR 2025, R: Laurent Slama, D: Thomas Keumurian, Laurent Slama, K: Laurent Slama, M: Jean-Charles Bastion, Sch: Bruno Tracq, D: Agathe Rousselle, Alex Lawther, Suzy Bemba, Jonas Bachan, Jewel Ross, FSK: 12, 78 Min

Samstag, 20. Juni, 20.30 Uhr, Montag, 22.

Juni, 20.00 Uhr, Samstag, 27. Juni, 20.00 Uhr (OmU)

Am Tag der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele vibriert Paris vor Energie. Mitten in diesem Ausnahmezustand kämpft Elisabeth um ihr inneres Gleichgewicht. Die hörgeschädigte junge Frau arbeitet für eine Appartementvermittlung und hetzt zwischen Ferienwohnungen, gestressten Gästen und den Erwartungen ihres Arbeitgebers umher. Als sie dabei dem unbeschwerten Amerikaner Elijah begegnet, entsteht zwischen der in sich gekehrten jungen Frau und dem quirligen Rucksacktouristen inmitten des urbanen Trubels eine unerwartete Freundschaft.

SOUNDS OF PARIS von Laurent Slama ist ein poetisches Stadtporträt zwischen dokumentarischer Beobachtung und modernem Märchen – eine zarte Ode an Freundschaft, Zufall und die Möglichkeit eines Neuanfangs, getragen von den Hauptdarsteller Agathe Rousselle und Alex Lawther (Port-au-Prince Pictures Verleih) Von den ersten Minuten an fesselt der Film den Zuschauer. Insbesondere die filmischen Entscheidungen, die Elisabeths Hörprobleme widerspiegeln, sind gleichermaßen eindrucksvoll und zutiefst berührend. Der Film beginnt in einem Zustand chaotischer Verzweiflung, doch als Elisabeth Elijah begegnet, entsteht eine aufrichtige und tiefe Verbindung zwischen den beiden. (bifilmkurdu.com)

Wasser auf der Leinwand -
L'eau à l'écran

JACQUES — ENTDECKER DER OZEANE



L' ODYSSEË

FR 2016, R: Jérôme Salle, B: Jérôme Salle, Laurent Turner, K: Nathalie Gastaldo Godeau, Philippe Godeau, Sch: Stan Collet, M: Alexandre Desplat, D: Lambert Wilson, Pierre Niney, Audrey Tautou, FSK 6, 122 Min

Psychoanalytiker*innen
präsentieren
THE LIFE OF CHUCK



USA 2024, R, B u Sch: Mike Flanagan, Buchvorlage Stephen King, K: Eben Bolter, M: The Newton Brothers, D: Tom Hiddleston, Benjamin Pajak, Jacob Tremblay, Mark Hamill, Chiwetel Ejiofor, Karen Gillan, Mia Sara, FSK: 12, 110 Min

Frau Dipl.- Psych. Christine Pop wird den Film und ihr Verständnis der Psychodynamik des Protagonisten unter Nutzung psychoanalytischer Konzepte im Anschluss kommentieren.

Dienstag, 23. Juni, 19.00 Uhr (OmU)

Biopic über den französischen Forscher und Filmmacher Jacques Cousteau (1910–1997) und sein widersprüchliches Leben. Den wohl-situ-ierten Korvettenkapitän zog es Mitte der 1950er Jahre auf die Weltmeere, wo er mit seiner Familie der Schönheit und Fragilität der Natur nachspürte. (filmdienst)
Die Handlung setzt (nach einem tragischen Prolog) mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs ein, als sich Cousteau und seine zweite Ehefrau Simone für das Erforschen der Meere entscheiden. Lambert Wilson, einer der charismatischsten französischen Stars der letzten 30 Jahre verkörpert Cousteau kongenial. Ohne Rücksicht auf Verluste begeistert und verrennt sich Cousteau in seinen Visionen, träumt von einem Leben auf der Meeresoberfläche und geht einen Pakt mit dem amerikanischen Fernsehen ein. Denn Jacques Cousteau brauchte permanent Geld und entwickelte sich langsam zu einem Marketingstrategen. Und so stößt dieses Biopic des Franzosen Jérôme Salle den großen Cousteau auch das eine oder andere Mal vom Sockel. Beeindruckend die zahlreichen Naturaufnahmen von dem idyllischen Mittelmeerurlaub über die gefährliche Begegnung mit Haien bis zu der majestätischen Eiswüste der Antarktis. Sie lassen noch einmal den Zauber einer Zeit aufleben, als die Welt noch ein großer Abenteuer-spielplatz war.

Einführung: Dr. Hélène Fau, Romanistik, Abt. Französisch, Universität des Saarlandes



Mittwoch, 24. Juni, 20.00 Uhr (dtF)

Wer ist Chuck? Die Welt geht unter, Kalifornien versinkt im Meer, das Internet bricht zusammen – doch in einer amerikanischen Kleinstadt herrscht vor allem Dankbarkeit gegenüber Charles "Chuck" Krantz, einem gewöhnlichen Buchhalter, dessen Gesicht allen freundlich von Plakatwänden und aus dem Fernsehen zulächelt. Wer ist dieser Mann, den niemand wirklich zu kennen scheint? Ein Rätsel, das weit zurückreicht bis in dessen Kindheit bei seiner Großmutter, die ihre unendliche Liebe fürs Tanzen an ihn weitergab, und seinem Großvater, der ihn in die Geheimnisse der Buchhaltung einweihte und unbedingt vor jenem der verschlossenen Dachkammer bewahren wollte. Ein Rätsel, das vor allem eine Frage aufwirft: Kann das Schicksal eines Einzelnen die ganze Welt verändern? Mit THE LIFE OF CHUCK präsentiert Mystery-Spezialist Mike Flanagan die außergewöhnliche wie tief bewegende Adaption von Stephen Kings gleichnamiger Kurzgeschichte – ein packendes, lebensbejahendes Drama, das auf dem Toronto International Film Festival 2024 den begehrten Publikumspreis gewann. Zu Recht, denn Flanagan gelingt hier ein seltenes, genreübergreifendes Kunststück: Er verbindet geschickt das Mystery von Stephen Kings Vorlage mit den universellen Fragen des Lebens und findet Magie und Wärme in der zauberhaften Melancholie unseres Daseins. (Tobis Filmverleih)

Premiere

RESURRECTION



KUANG YE SHI DAI

CHN/FR 2025, R u B: Bi Gan, K: Dong Jinsong, M: Anthony Gonzalez, Sch: Xue Bai, Bi Gan; D: Jackson Yee, Shu Qi, Mark Chao, Li Gengxi, Huang Jue, Chen Yongzhong, Zhang Zhijian, Chloe Maayan, Guo Mu-cheng, FSK: 18 (ungeprüft), 160 Min

**Donnerstag, 25. Juni, Sonntag, 28. Juni,
Montag, 29. Juni und Mittwoch, 1. Juli, 19.00
Uhr, (OmU)**

Eine Frau katapultiert sich in eine postapokalyptische Zukunft, wo sie versucht, einen halb menschlichen, halb robotischen Mann zu reparieren. Dabei erzählt sie ihm auf metaphorische Weise Episoden der chinesischen Geschichte. Schließlich steht sie vor der Entscheidung: Soll sie in die reale Welt zurückkehren – oder bei diesem bionischen Wesen bleiben, für das sie zunehmend Gefühle entwickelt?

Die einzelnen Episoden sind zwar in verschiedenen Phasen der chinesischen Historie verortet, vor allem aber spielen sie mit verschiedenen erzählerischen und stilistischen Versatzstücken der Filmgeschichte. Das erinnert mal an einen expressionistischen Stummfilm, mal an einen abstrakten Film noir, mal an einen sonnigen 70er-Jahre-Gangsterfilm. Der Höhepunkt ist eine 35-minütige Plansequenz ohne Schnitt, gefilmt mit einer atemberaubenden technischen Brillanz. Damit gehört diese nachtrote Vampirgeschichte zum Spektakulärsten, das seit langem auf einer Kinoleinwand zu sehen war. Bi Gans RESURRECTION hört sich wie eine ganz normale fantastische Geschichte an, doch was der erst 35-jährige Chinese hier wagt, ist ein stilistisch aus allen Ecken der Filmgeschichte schöpfendes Wunderwerk, das wie ein surrealer, überbordender Fiebertraum Grenzen sprengt und Film wieder zum Spektakel macht.



Podiumsdiskussion

Freitag, 26. Juni, 18.00 Uhr

DEMOKRATIE LEBT VOM MITMACHEN — JEDE STIMME ZÄHLT

DEMOKRATIE !?

Auf dem Podium:

Vertreter*innen von:

der buchladen

Verein freie Szene,

Commune (angefragt)

Juz United (angefragt)

und Nauwieser 19. e. V.

Moderation: Christian Wagner

Wie viel Engagement braucht unsere Demokratie – und was kann jede*r Einzelne dazu beitragen? Welche Rolle spielen kleine, oft ehrenamtlich organisierte Projekte und selbstverwaltete wirtschaftliche Betriebe für den gesellschaftlichen Zusammenhalt? Und sind diese Initiativen angesichts aktueller Kürzungen – nicht nur im Kulturbereich, sondern auch bei gesellschaftlichen und sozialen Projekten – ausreichend anerkannt und förderungswürdig?

Selbstverwaltete Strukturen stehen dabei nicht nur für Mitbestimmung, sondern bieten auch wirtschaftliche Perspektiven: Durch eine gerechtere Verteilung der erwirtschafteten Gewinne können sie nachhaltige Arbeitsweisen fördern und lokale Wertschöpfung stärken. Diesen und weiteren Fragen widmen wir uns in einer spannenden Podiumsdiskussion mit fünf Vertreter*innen aus unterschiedlichen Bereichen sowie einer moderierenden Stimme, die durch den Abend führt.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion öffnen wir den Raum für eine offene Debatte mit dem Publikum – Ihre Perspektiven und Erfahrungen sind ausdrücklich erwünscht! Seien Sie dabei und bringen Sie sich ein – denn Demokratie ist kein Selbstläufer.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Wasser auf der Leinwand -
L'eau à l'écran

TERRAFERMA



IT/FR 2011, R: Emanuele Crialessi, B: Vittorio Moroni,
Emanuele Crialessi, K: Fabio Cianchetti, M: Franco
Piersanti, Sch: Simona Paggi, D: Donatella Finoc-
chiaro, Beppe Fiorello, Mimmo Cuticchio, Martina
Codecasa, Filippo Pucillo, FSK 18 (ungeprüft), 88 Min
**Einführung: Dr. Tatiana Bisanti, Romanistik,
Abt. Italienisch, Universität des Saarlandes**

Dienstag 30. Juni, 19.00 Uhr (OmeU)

Familie Pucillo lebt, wie viele Familien auf der süd-italienischen Insel Lampedusa, von Fischfang und Tourismus. Während eines Seegangs stoßen Filippo und sein Großvater Ernesto auf illegale afrikanische Flüchtlinge, von denen sie einige auf ihr Boot retten können. Einer hochschwangeren Frau und ihrem Sohn gewähren sie Obdach in ihrer Garage und geraten in eine Zwickmühle. Die unrechtmäßig Beherbergten müssen vor der Polizei und den vergnügungssüchtigen Urlaubern, auf die die mittellose, schicksalsgebeutelte Familie angewiesen ist, geheim gehalten werden. (critic.de)

Einheimischen der italienischen Insel Lampedusa ist es gesetzlich verboten, Menschen zu helfen, die von Afrika nach Europa überzusetzen versuchen und an ihrer Küste stranden. Dies kollidiert mit dem traditionellen Ethos der Fischer, allen Menschen in Seenot beizustehen. (filmdienst)

Der Film beginnt mit einer Untersicht und endet mit einer Aufsicht. Beide Male ist es das Boot der Familie, das sich über das Wasser bewegt. Zu Beginn ist es ein langsames Treiben während der alltäglichen Arbeit zu See, am Schluss eine temporeiche Flucht in Richtung der Küste des italienischen Festlandes. Mit dieser Klammer veranschaulicht TERRAFERMA deutlich seine dramatische Entwicklung und steckt seine Erzählung ab. (critic.de)



España en pantalla -
Aktuelles Kino aus Spanien
IVAN & HADOU



ES/DE/BE 2026 R: Ian de la Rosa, B: Ian de la Rosa,
Diego Vega Vidal, K: Beatriz Sastre, Sch: Yannick
Leroy, D: Silver Chicón, Herminia Loh, Nico Montoya,
100 Min, FSK 18 (ungeprüft)
**Einführung: Dr. Tim Christmann, Romanistik,
Abt. Spanisch, Universität des Saarlandes**

Donnerstag, 2. Juli, 20.00 Uhr (OmU)

Der trans Mann Iván und die marokkanische Saisonarbeiterin Hadoum verlieben sich auf einer Gewächshausanlage in Südspanien zum Widerwillen des Arbeitgebers und der beiden Familien ineinander. Doch eine langersehnte Beförderung stellt ihre Beziehung vor Herausforderungen. (Berlinale)

Trotz der simplen Ausgangssituation gelingt es dem Regisseur und Drehbuchautor Ian de la Rosa in ruhigen Nahaufnahmen zärtlich von einer Liebesbeziehung unter schwierigen Umständen zu erzählen. Dank der beiden Hauptdarsteller Silver Chicón und Herminia Loh kommt man den Gefühlswelten der Figuren sehr nahe. (filmrezensionen.de)

Doch der Film ist mehr als nur eine Liebesgeschichte; er erzählt davon, wie Iván allmählich erkennt, dass er nicht der Mann sein muss, den seine Familie von ihm erwartet, um zu überleben oder geliebt zu werden. Mit seinem Spielfilmdebüt untersucht de la Rosa, wie Identität, Politik (Kampf um Arbeitsbedingungen und Angst um Übernahme des Gewächshauses durch deutsche Investoren) und Liebe auf der Leinwand koexistieren können, und etabliert sich gleichzeitig als Regisseur, der sich eingehend mit der Frage auseinandersetzt, wie Identität das Leben prägt. (International Cinephile Society)

Der Film gewann 2026 den Queeren Filmpreis der Berlinale, den Teddy Award.

20 Jahre Cinéconcert

DIE FRAU, NACH DER MAN SICH SEHNT



DE 1929, R: Kurt Bernhardt, B: Ladislaus Vajda, K: Curt Courant, Hans Scheib, D: Marlene Dietrich, Fritz Kortner, Frida Richard, Oskar Sima, Uno Henning, Bruno Ziener, Karl Etlinger, 76 Min, FSK 6

Live-Musik-Begleitung mit der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Prof. Jörg Abbing, Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb

Freitag, 3. und Samstag 4. Juli, 20.00 Uhr

Henri Leblanc, Nachkomme eines bankrotten Industriellenclans, soll eine reiche Erbin heiraten und so die familieneigene Fabrik retten. Auf der Hochzeitsreise begegnet Leblanc im Zug der mysteriösen Stascha, die durch das gemeinsame Wissen um ein Verbrechen an Dr. Karoff gebunden ist. Leblanc verfällt ihr, verlässt Hals über Kopf seine Frau und will mit Stascha fliehen. Karoff versucht, sie durch Drohungen daran zu hindern. (filmportal.de)

Die Inszenierung nutzt enge Räume (Abteile, Hotelzimmer) und Lichteffekte, um eine psychologische Spannung aufzubauen, die in einem dramatischen Finale gipfelt. Die Spannung wird meisterhaft durch Schnitte zwischen den Augen der Protagonisten erzeugt – von verführerisch und interessiert bis lüstern und verachtend. (imdb)

Das ist der letzte Stummfilm von Marlene Dietrich, in dem sie als geheimnisvolle Schönheit die Männer um den Verstand bringt. Dieser Rollentypus wird später in den Filmen von Josef von Sternberg deutlich verfeinert. Neben der Dietrich glänzt Fritz Kortner als Dr. Karoff, dessen weltmännische Fassade im Verlauf des Films immer mehr Risse bekommt.



Filmreif – Jim Jarmusch

FATHER MOTHER SISTER BROTHER



US/FR/IR 2025, R, B u M: Jim Jarmusch, K: Yorick Le Saux, Frederick Elmes, Sch: Affonso Concalves, D: Tom Waits, Adam Driver, Mayim Bialik, Charlotte Rampling, Cate Blanchett, Vicky Krieps, Sarah Greene, Indya Moore, Luka Sabbat, Françoise Lebrun, FSK 12, 110 Min

Sonntag, 5. Juli, 19.00 Uhr und Montag

6. Juli, 20.00 Uhr (OmU), Mittwoch, 8. Juli, 15.00 Uhr (dtF)

Der Film besteht aus drei Episoden. Die erste, "Father", begleitet zwei erwachsene Geschwister ins ländliche New Jersey zu einem Besuch bei ihrem Vater, den sie offenbar sehr selten sehen. Der Kontrast zwischen den geschwiegelten Vorstadt-Sprösslingen mit ihrem blitzblanken SUV und dem Bohème-Vater in seinem leicht verlottert wirkenden Haus am See könnte größer kaum sein. In der in Dublin spielenden Episode "Mother" absolvieren zwei ungleiche Schwestern den jährlichen Pflichtbesuch bei ihrer Mutter, einer Bestsellerautorin von distinguiertem Eleganz und Strenge. Hier stellen die Kinder nicht das Gegenteil der Mutter dar, sondern scheinen vielmehr unter deren ausbleibender Anerkennung zu leiden. Die dritte Episode, "Sister Brother", spielt in Paris und folgt einem aus den USA stammenden Zwillingspaar, dessen Eltern kürzlich bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen sind. Nun müssen die erwachsenen Kinder deren Pariser Apartment räumen, in dem sie auch selbst aufgewachsen sind. In seiner ereignislosen Langsamkeit ist es vielleicht Jim Jarmuschs radikalster Film. Doch gerade der Verzicht auf vordergründige Dramatik verleiht den Begegnungen eine emotionale Tiefe, die sich erst allmählich erschließt. (epdFilm)

Wasser auf der Leinwand -
L'eau à l'écran

DER SCHAMANE UND DIE SCHLANGE



EL ABRAZO DE LA SERPIENTE

CO/VE/AR 2015 R: Ciro Guerra, B: Ciro Guerra,
Jaques Toulemonde, K: David Gallego, Sch: Etienne
Boussac, Cristina Gallego, M: Nascuy Linares, D: Jan
Bijovet, Brionne Davis, Nilbio Torres, Antonio Bolívar,
Yauenkü Miguee, FSK 12, 125 Min

Dienstag, 7. Juli, 19.00 Uhr (OmU)

Der Film basiert frei auf den Reisetagebüchern des deutschen Anthropologen Theodor Koch-Grünberg, der zwischen 1903 und 1915 das Amazonasgebiet erforschte. Im Film begibt er sich mit einem ehemaligen Sklaven und einem jungen, stolzen Schamanen namens Karamakate auf eine Flussfahrt ins Grenzgebiet zwischen Kolumbien und Brasilien. Er will die Eingeborenen studieren, vor allem aber mittels einer legendären Pflanze seine Erkrankung heilen. Die zweite Handlungsebene spielt 40 Jahre später und ist an die Amazonasexpeditionen des amerikanischen Ethnobotanikers Richard Evans Schultes angelehnt, auch er ein Suchender in einer ihm fremden Welt. Der Regisseur Guerra verwebt die beiden Zeitebenen auf kunstvolle Weise. Durch wiederkehrende Motive und identische Situationen lässt er die Wege der zwei Forscher zu einer meditativen Reise verschmelzen. Karamakate ist die zentrale Figur des Films, ein weiser Führer, der nicht nur die beiden Wissenschaftler in eine unbekannte Welt leitet, sondern auch den Zuschauer. Der Film zeigt das Amazonasgebiet aus seiner Perspektive, so wirkt die Region denn auch nicht wie ein "Herz der Finsternis", sondern wie ein natürlicher Lebensraum. (epdFilm)

**Einführung: Dr. Tim Christmann, Hispanistik/
Romanistik, Universität des Saarlandes**



Architektur und Film FÜR DEN SCHWUNG SIND SIE ZUSTÄNDIG



DE 2003, R u B. Margarete Fuchs, K: Andreas Faigle,
M: Otto Schönthal, Sch: Rudi Heinen, FSK: 18 (un-
geprüft), 58 Min + Kurzfilm

Einführung:

**Prof. Dr. Ulrich Pantle, Baugeschichte,
Architekturtheorie und Architektursozio-
logie, HTW Saar**

Mittwoch, 8. Juli, 20.00 Uhr

Der Film unternimmt eine architektonische Reise durch die Geschichte der DDR und beleuchtet das Schaffen Ulrich Müthers. Dessen Häuser wirken, als kämen sie aus der Zukunft; in Wirklichkeit kommen sie aus der DDR. Der experimentierfreudige Ingenieur aus Binz/Rügen zauberte elegante Gebäude aus Beton, die sich zwischen den Plattenbauten ausnahmen wie Schmetterlinge. Sie gaben der Aufbruchstimmung in den 1960er Jahren eine Form. Die DDR war stolz darauf und im Westen konnte man damit Devisen verdienen. So baute Müther mit seinen Bauarbeitern nicht nur von Rostock bis Dresden, sondern auch in Helsinki, Wolfsburg und Tripolis. (Zentrum für Baukultur Sachsen) Ein ruhiger, präziser Film, der sich langsam seinem Thema annähert. Auf ihr Thema ist die Regisseurin ganz zufällig über einen Zeitungsartikel gestoßen: Das Foto des Rettungsturms mit skurriler Form habe ihr Interesse geweckt und sie habe zu recherchieren begonnen. Für die DDR schien ihr die Bauart des Turms sehr ungewöhnlich. Sie wollte mehr über die Hintergründe der Architektur erfahren, auch über die Leute, die damit zu tun hatten. (Duisburger Filmwoche, Protokolle) So gesehen beschreibt der Film über die Architektur hinweg ein Stück Politik und Sozialgeschichte in der DDR. (Margarete Fuchs, Filmproduktion)

Ciné queer MIT LEISER STIMME



À VOIX BASSE

FR/TN, R u B: Leyla Bouzid, K: Sébastien Goepfert, M: Yom, Sch: Lilian Corbeille, D: Eya Bouteraa, Hiam Abbass, Marion Barbeau, Fériel Chammari, Salma Baccar, Karim Rmadi, FSK 0, 112 Minuten

Donnerstag, 9. Juli, 20.00 Uhr, Sonntag, 12. Juli, 19.00 Uhr, Montag, 13. und Dienstag, 14. Juli, 20.00 Uhr (OmU)

Die in Paris lebende Lilia reist in ihr Geburtsland Tunesien, um ihren Onkel Daly zu beerdigen. Begleitet wird sie von ihrer Lebensgefährtin Alice, die aber nicht im tunesischen Familienwohnsitz, sondern in einem nahegelegenen Hotel unterkommt. Selbst Liliass Mutter ahnt nämlich nichts von der lesbischen Beziehung ihrer Tochter, mit der sie nicht nur Schande über ihre Familie bringen würde, sondern die in Tunesien sogar unter Strafe steht. Als Lilia während der mehrtägigen Trauerfeier erfährt, dass ihr Onkel unter rätselhaften Umständen ums Leben gekommen ist, beginnt sie, eigene Nachforschungen anzustellen. Sie ist es leid, sich vom familiären Versteckspiel demütigen zu lassen, und dringt immer tiefer in die queere Subkultur Tunesiens und damit in ein Netz aus Geheimnissen ein, das nicht nur ihre Familie, sondern die ganze Gesellschaft umspannt. Die Geister der Vergangenheit weisen ihr dabei mit leiser Stimme den Weg. Ein ergreifendes und elegant inszeniertes Familiendrama über Identität, Familie und die zerstörerische Kraft des Unausgesprochenen: In MIT LEISER STIMME erzählt die tunesisch-französische Regisseurin Leyla Bouzid mit sanfter Kraft davon, wie die Vergangenheit die Gegenwart heimsucht und so einen neuen Weg für die Zukunft weisen kann. (Neue Visionen Filmverleih)



X-Ray SIE LEBEN!



THEY LIVE!

US 1988, R u B: John Carpenter, K: Gary B. Kibbe, Sch: Gib Jaffe, D: Roddy Piper, Keith David, FSK 16, 93 Min, OmU

Freitag, 10. Juli, 19.00 Uhr, OmU

Außerirdische haben die Erde besetzt. Sie benehmen sich ganz normal und sind optisch nicht von Menschen zu unterscheiden. Nur durch eine Spezialbrille betrachtet, erkennt man ihr wahres Gesicht. Der Gelegenheitsarbeiter John Nada findet eine solche Brille und ist schockiert: Alles deutet auf eine lang geplante Invasion hin, denn Millionen von Aliens bevölkern bereits die Erde. Um den Planeten ungestört ausbeuten zu können, haben sie die Menschen in Hypnose versetzt. Kaum einer kann sich ihrer Gehirnwäsche entziehen. Als sich John einer Untergrundbewegung anschließt, um das Hauptquartier der Wesen zu zerstören, wird er entdeckt. (Verleih)

SIE LEBEN ist vor allem eine clevere Satire auf die Kommerzialisierung unter Ronald Reagan. Carpenter zeigt überspitzt und doch treffend die Kluft zwischen Arm und Reich und den gesellschaftlichen Zerfall. Dass es dem Skript und der Inszenierung immer noch gelingt, wirkmächtig mit unseren Ängsten zu spielen, demonstriert nur, wie versiert der Autorenfilmer selbst in einem betont wilden und kruden B-Movie vorgeht. Der von Carpenter komponierte Score und die wunderbar albernen Sprüche haben SIE LEBEN verdienstermaßen zum Kultstatus verholfen: "I have come here to chew bubblegum and kick ass ... and I'm all out of bubblegum!" (Kinozeit)

Nachteinhalb

THE RETURN OF THE LIVING DEAD



US 1985, R: Dan O'Bannon, B: Dan O'Bannon, Rudy Ricci, John A. Russo, Russell Streiner, K: Jules Brenner, Sch: Robert Gordon, D: Clu Gulager, James Karen, FSK 16, 91 Min

Einführung:

Markus Huppert, Kino achteinhalb

Freitag, 10. Juli, 22.00 Uhr, OmU

In einem medizinischen Versandhaus experimentieren die Mitarbeiter mit einem Behälter, der daraufhin explodiert. In dem Behälter befindet sich nicht nur ein Zombie, sondern auch ein Gas, das die Untoten wieder zum Leben erweckt. Zwei der Mitarbeiter arbeiten das Gas ein und scheinen langsam eine Verwandlung zu durchlaufen. Das Gas strömt aus und immer mehr Tote erwachen zum Leben. Die beiden Verantwortlichen wollen die Sache so schnell wie möglich beenden und setzen alle Tricks ein, um die Zombies zurück ins Grab zu verbannen. Doch selbst das Zerstücken der Untoten bringt nichts, die Leichen lassen sich nicht unterkriegen. Als die Mitarbeiter die Untoten verbrennen wollen, wird die Asche durch einen Schornstein in der ganzen Stadt verteilt. Auf dem Friedhof ist kurz darauf die Hölle los. Mittlerweile hat sich der erste Experimentator in einen Zombie verwandelt. Kann diese Zombie-Welle überhaupt noch aufgehalten werden? Oder hilft nur noch die Vernichtung durch eine Atombombe?

Punks, Zombies und schwarzer Humor – diese Kombination hat sich in Underground-Kreisen als sehr erfolgreich erwiesen, so dass es THE RETURN OF THE LIVING DEAD mittlerweile zu vier Fortsetzungen gebracht hat, wobei das Original immer unerreicht geblieben ist. NIGHT-OF-THE-LIVING-DEAD-Autor John Russo hat am Drehbuch mitgearbeitet und natürlich Dan O'Bannon, der hier auch mal Regie führte. (Verleih)



Samstag, 11. Juli, 22.00 Uhr (dtF)

Edward ist Schriftsteller, Mitte Dreißig und steht endlich kurz vor seinem literarischen Durchbruch. Wenn da nicht seine Mutter wäre, mit der er zusammenwohnt und um die er sich aber liebevoll kümmert. Die willensstarke Dame hat einen entwaffnenden Charme – und ihre sehr eigenen Vorstellungen vom Zusammenleben mit ihrem Sohn. Und dann ist da noch Edwards Verlag, der ihn auf eine große Lesereise in die USA schicken will. Das Letzte, was er jetzt brauchen kann, sind seine besten Freunde, die spontan zu einem Pride-Urlaub nach Spanien aufbrechen und ihre Mütter kurzerhand auch noch bei ihm abladen. An einem urbulenten Wochenende muss Edward seine aufstrebende Karriere und die Betreuung von vier exzentrischen, streitlustigen und vollkommen unterschiedlichen Damen unter einen Hut bringen. Diese herzerwärmende und liebevolle Komödie von Darren Thornton begleitet eine ungewöhnliche Wahlfamilie, die lernt, das Leben in all seinen Facetten zu umarmen. (Verleih) Für laute Lacher ist der Grundton in VIER MÜTTER FÜR EDWARD zu verhalten. Über die Tragikomik irischer Art muss man eher leise schmunzeln. Die rührende Fürsorglichkeit Edwards bei gleichzeitiger Selbstvernachlässigung hat ja etwas Bedauerliches. Die alten Damen aber wachsen bald zu einer Wahlfamilie zusammen, tauschen sich über die Unbill des Alters und das Coming Out ihrer Söhne aus. Und bemuttern Edward gleich vierfach. (NDR)

Freiluftkino -
im Innenhof

VIER MÜTTER FÜR EDWARD



FR/BE 2025, R und B: Darren Thornton, K: Tom Comerford, Sch: Gary Dollner, Gretta Ohle, D: James McArdle, Fionnula Flanagan, Dearbhla Molloy, FSK 6, 89 Min

Premiere ZWISCHEN UNS DAS MEER



LA MER AU LOIN

FR/MA/BE/QA 2024, R und B: Saïd Hamich Benlarbi, K: Tom Harari, Sch: Lilian Corbeille, D: Ayoub Greta, Anna Mouglalis, FSK folgt, 117 Min

Mittwoch, 15. Juli, Montag, 20. Juli und

Dienstag 21. Juli, 20.00 Uhr (OmU)

Marseille, Anfang der 1990er Jahre. Der 27-jährige Nour ist illegal aus Marokko nach Frankreich gekommen. Gemeinsam mit Freunden schlägt er sich mit Gelegenheitsjobs und kleinen Geschäften durch. Zwischen Hoffnung, Nachtleben und dem permanenten Gefühl der Unsicherheit lebt er ein Leben am Rand der Gesellschaft, frei und doch fragil. Als Nour Serge begegnet, einem charismatischen und unberechenbaren Polizisten, verändert sich sein Leben grundlegend. Durch Serge lernt Nour auch dessen Frau Noémie kennen. Zwischen den dreien entsteht eine Beziehung aus Begehren, Abhängigkeit und Sehnsucht. Über ein Jahrzehnt prägen Freundschaft, Liebe und Verlust Nours Leben im Exil. Während Marseille zur pulsierenden Bühne seiner Erfahrungen wird, muss er erkennen, dass Exil nicht nur ein Ort, sondern ein Zustand ist, und dass Zugehörigkeit manchmal weniger mit Herkunft zu tun hat als vielmehr mit Menschen. (Verleih)

Eine Besonderheit von ZWISCHEN UNS DAS MEER ist, dass der Film seinem Inhalt keine Werturteile gibt, ihn nicht in Gut und Böse unterteilt – nur in Freudvolles und Trauriges. Wie es im Leben gewöhnlich der Fall ist, leben seine Figuren einfach weiter, machen Fehler und treffen wichtige Entscheidungen, während der Film sich nicht auf besonders dramatische oder glückliche Momente konzentriert. (Kinozeit)



DAI präsentiert THE TESTAMENT OF ANN LEE



UK/US 2025, R: Mona Fastvold, B: Mona Fastvold, Brady Corbet, K: William Rexer, Sch: Sofia Subercaseaux, D: Amanda Seyfried, Thomasin McKenzie, Lewis Pullman, FSK 12, 130 Min

Donnerstag, 16. Juli und Freitag, 17. Juli,

20.00 Uhr (OmU) und Sonntag, 19. Juli,

19.00 Uhr (dtF)

Die Tochter eines englischen Schmieds zeigt Mitte des 18. Jahrhunderts schon früh eine tiefe Religiosität und wendet sich einer freikirchlichen Gruppe zu, die sie zu ihrer Führerin macht. Mit acht Gläubigen flieht sie vor den Restriktionen des Staates in die Neue Welt, um dort einen Ort zu finden, wo sie nach ihren Vorstellungen ein Zusammenleben in Heiligkeit gestalten können. Der Film über die Gründerin der Shaker-Bewegung in Nordamerika entfaltet sich als Mischung aus Heiligenlegende und Musical, in dem die Musiktradition der Shaker sowie die Schütteltänze, die der Bewegung ihren Namen einbrachten, als Basis für modernisierte Bearbeitungen genommen werden. Die Glaubens- und Lebenswelt der Shaker, die sich sexueller Enthaltsamkeit, der Gleichberechtigung aller Menschen als Kinder Gottes und einem einfachen, arbeitsamen Leben verschrieben haben, wird mit großer Inbrunst als Versuch rekonstruiert, den Geist der Evangelien zu verwirklichen. (Filmdienst)

Mit einer sich mit ganzem Körper und ganzer Stimme in die Rolle werfenden Amanda Seyfried beweist THE TESTAMENT OF ANN LEE: Es gibt noch frische Zugänge zu biografisch grundierten Historienstoffen. Viel steckt drin in diesem Film, der mitreißt und fühlend macht, anstatt plump zu psychologisieren. (epdFilm)

Ciné club français -
Freiluftkino im Innenhof
ANIMALIA



LE RÈGNE ANIMAL,
FR/BE 2023, R: Thomas Cailley, B: Thomas Cailley,
Pauline Munier, K: David Cailley, Sch: Lilian Corbeille,
D: Romain Duris, Adèle Exarchopoulos, Paul Kircher,
FSK 12, 130 Min

Samstag 18. Juli, 21.45 Uhr (OmU)

In einer nahen Zukunft wird die Menschheit von einer rätselhaften Krankheit heimgesucht, die einige Menschen nach und nach in tierähnliche Kreaturen verwandelt. Beim Transfer in ein extra gebautes Zentrum, in welchem versucht werden soll, die genetischen Mutationen aufzuhalten, kommt es zu einem Unfall. Angetrieben durch die Angst vor dem Andersartigen bricht offene Feindseligkeit in der örtlichen Gemeinde gegenüber den Kreaturen aus, die sich nach dem Ausbruch in die umliegende Wildnis zurückgezogen haben. Darunter auch die Mutter des 16-jährigen Émile, der sich zusammen mit seinem Vater François auf die verzweifelte Suche nach ihr begibt. Während François an der Vergangenheit festhält, bemerkt Émile erste Mutationen an seinem eigenen Körper. (Verleih)
Die Spezial-Effekte sind durchdacht, das Make-up ist lebendig bis zum Körperhorror. Und auch wenn ANIMALIA französisches Arthouse-Kino ist, scheut es das Populäre kein bisschen: Enorme Schauwerte, Action, energisches Schauspiel, flottes Erzähltempo gehen Hand in Hand mit emotionalen Spitzen, Vater-Sohn-Drama und hochinteressanten Gedanken und Bildern über unser Unbehagen in Natur und Kultur. Nur wenn der Film allzu sehr ins Pubertätsdrama oder in "Wir sollten netter zueinander sein"-Erbauung kippt, versteht man noch, weshalb es Leute gibt, die sich lieber die X-MEN ansehen. (epdFilm)



**Mittwoch 22. Juli und Donnerstag, 23. Juli,
20.00 Uhr (OmU)**

In einem Sportinternat im ländlichen Frankreich träumt der junge talentierte Boxer Camille von einer Zukunft im Profisport. Camille ist ehrgeizig, gilt als unschlagbar im Ring – und füttert heimlich Füchse im angrenzenden Wald. Als er bei einem seiner Waldausflüge von einem Felsen abstürzt, überlebt er nur deshalb knapp, weil ihn sein bester Freund Matteo rettet. Nach schneller Genesung wird Camille zunehmend von unerklärlichen Schmerzen heimgesucht, die sein Training beeinträchtigen und seinen Traum von einer Karriere bedrohen. Auch die Beziehung zu seinem Team verschlechtert sich, denn in der Welt der jungen Boxer gibt es für Schwäche keinen Platz. Als ein wichtiges Turnier in Brüssel ansteht, setzt Camille alles auf eine Karte – und setzt dabei auch seine Freundschaft mit Matteo aufs Spiel. (Verleih)
Auch Fans des Sports sollten sich den Film ruhig ansehen, denn das Debüt von Valéry Carnoy ist auf den Punkt inszeniert und setzt dabei auf eine Mischung aus klassischer Filmästhetik und semi-dokumentarischen Bildern. Dazu kommt eine sensationelle Vorstellung von Shootingstar Samuel Kircher, der Camille eindrucksvoll zwischen rüdem Box-Macho und äußerst empfindsamem Teenager pendeln lässt. Die aus seiner Zerrissenheit resultierenden Seelenqual wird derart greifbar, dass sein Schicksal unweigerlich unter die Haut geht. (Filmstarts)

Premiere
WILD FOXES



FR/BE 2025, R: Valéry Carnoy, B: Valéry Carnoy,
Jacques Akchoti, K: Arnaud Guez, Sch: Suzana Pedro,
D: Samuel Kircher, Fayçal Anafloous, Anna Heckel,
FSK 12, 94 Min

**FESTIVAL
perspectives
CLUB
musik
cirque
THEATER
Dance
Kino
21. – 30.5.2026
saarbrücken
saar / moselle**

